

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926**

13.10.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Bergland“.

Für nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Exerzierstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Veranst.: Schriftleitung Nr. 750

Veranst.: Verwaltung Nr. 751

Bezugspreise: Am Platze monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postsendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postsendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Nibelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgeldgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsvorhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Ankündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 236

Mittwoch, den 13. Oktober 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 11. Nikolaus, Dienstag, 12. Maximilian, Mittwoch, 13. Koloman, Donnerstag, 14. Kollifus, Freitag, 15. Theresia, Samstag, 16. Gallus A., Sonntag, 17. Hedwig.

## Der Ausgleich zwischen Preußen und den Hohenzollern angenommen.

### Große kommunistische Lärmereien im preußischen Landtag. — Zärtlichkeiten gegen den Landtagspräsidenten.

Berlin, 12. Okt. Im preußischen Landtag wurde heute der Berichterstatter des Hauptausschusses zur Hohenzollernvorlage, Abg. Jast (Demokrat), von den Kommunisten mit großem Lärm empfangen. Er führte aus, die große Mehrheit des Ausschusses sei dafür, die Vorlage zu verabschieden, weil alle anderen Möglichkeiten, die Frage der Auseinandersetzung mit den ehemaligen Fürsten, die das ganze Volk so unheimlich aufgewühlt habe, zu regeln, aussichtslos oder weniger günstig erschienen. Im Weiteren konnte sich der Berichterstatter jedoch infolge des toben den Lärmes der Kommunisten nicht verständlich machen. Plötzlich wurde von dem kommunistischen Abgeordneten Kellerman ein schweres Drucksackchen in die Reihen der Rechten geworfen. Es entstand ein ungeheurer Tumult.

Der Präsident schloß die Sitzung. Er gab den Auftrag, die Tribünen zu räumen. Die auf den Tribünen anwesenden Kommunisten hielten, laut schreiend, eine Ansprache an das Publikum. Die kommunistischen Abgeordneten stimmten in das dreimalige Hoch auf die Internationale ein. Es herrschte minutenlang ein unbeschreiblicher Lärm.

Abg. Kaspar (Kommunist) begab sich, während die Sitzung geschlossen war, auf die Rednertribüne und warf ein Glas Wasser auf die Abgeordneten der Rechten. Es wurde ihm ein schweres Lintenfahnenmündchen, das er gleichfalls auf die Abgeordneten werfen wollte.

Inzwischen war die Tribüne, von der ein ungeheurer Lärm ertönte, unter Schreien auf die Weltrevolution geräumt worden. Im Sitzungssaal blieben die Abgeordneten beisammen. Die Kommunisten begannen, sich im Saale Zigarren und Zigaretten anzuzünden. Die Sitzung wurde unterbrochen. Der Präsident erteilte den Auftrag, die Polizei zu verständigen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung hob der Berichterstatter hervor, daß trotz der Zur-Verfügungstellung des Schlosses Somburg vor der Höhe nach der staatsrechtlichen Seite hin die Rückkehr des ehemaligen Königs gemäß den Bestimmungen des republikanischen Schutzgesetzes unmöglich sei. Da trotzdem in der Öffentlichkeit eine große Beunruhigung in dieser Angelegenheit zu verzeichnen sei, sei durch den Vertreter des ehemaligen Königs Hauses erklärt worden, daß der ehemalige König von seinem Wohnrechte niemals Gebrauch machen werde.

Alle Anträge, die auf Enteignung und Landesverweisung der Hohenzollern vorliegen, wurden abgelehnt. Der Antrag Picq (Kommunist), die Weiterberatung der Hohenzollernvorlage vier Wochen auszusetzen, wurde mit 262 gegen 30 Stimmen abgelehnt.

### Kommunisten und Sozialisten geraten in Streit.

Die Abstimmung über den ersten Teil des § 1 erfolgte namentlich. Während das Ergebnis der Abstimmung festgestellt wird, geraten Kommunisten und Sozialdemokraten in Streit. Der Kommunist Abel schlug mit der Faust nach dem Sozialdemokraten Heeroth.

Präsident Bartels: Ich schließe den Abg. Abel von der Sitzung aus und fordere ihn auf, das Lokal zu verlassen. (Große Heiterkeit, Lärm bei den Kommunisten.) Unter anhaltendem Lärm und Zurufen verließ Abg. Abel den Saal.

Das Ergebnis der Abstimmung ist die Annahme des ersten Teiles des § 1 der Vorlage mit 207 gegen 38 Stimmen. (Beifall rechts.) Ein Änderungsantrag des Kommunisten Buch wurde abgelehnt. In weiterer namentlicher Abstimmung wurde unter Ablehnung sämtlicher kommunistischer Änderungsanträge der Rest des § 1 mit 214 gegen 37 Stimmen bei 36 Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten angenommen. Damit war die Genehmigung der Vergleichsverträge in zweiter Lesung ausgesprochen, da die weiteren Paragraphen nur noch technische Bestimmungen enthalten. Auch § 2 findet in der Ausschussfassung mit 210 gegen 41 Stimmen bei 13 Stimmenthaltungen Annahme. Beim § 3, der den Finanzminister ermächtigt, den staatlichen Verpflichtungen aus dem Vergleich durch jeweilige Bereitstellung der erforderlichen Mittel nachzukommen, beantragte Abgeordneter Buch (Kommunist) einzufügen, daß die zur Austragung des Vergleiches erforderlichen Staatsmittel

durch eine besondere Steuer, die vom Grundbesitz über 1000 Hektar zu erheben sei, bereitgestellt werden soll.

Abg. Herold (Zentrum) beantragte, bei allen Abstimmungen immer zuerst die Vorlage zur Abstimmung zu stellen. (Stürmischer Widerspruch und Pfutze bei den Kommunisten.)

Bei der Annahme des Antrages erhob sich bei den Kommunisten neuerdings ein ungeheurer Lärm. Ein kommunistischer Abgeordneter wie einem Abgeordneten der bürgerlichen Parteien ins Gesicht. Da der Lärm nicht zu mindern war, wurde die Sitzung auf zehn Minuten unterbrochen.

Bei Wiederbeginn der Sitzung wurde der Vizepräsident Garnich mit den Ruf „Hampelmann, Schieber“ und mit schrillen Pfiffen empfangen. In dichten Gruppen scharten sich die Kommunisten um das Rednerpult. Der Vizepräsident wies insgesamt sieben kommunistische Abgeordnete aus dem Saal. Der Volksparteiler Abg. Mezenthin, der dem Präsidenten die Namen der größten Lärmmacher nannte, erregte das besondere Mißfallen der Kommunisten.

Die Erregung erreichte ihren Höhepunkt, als mehrere Kommunisten gegen das Präsidentenpult vorstürmten und alle Gegenstände, die sie dort erreichen konnten, Lintenfässer, Aktensäckel und schwere Holztafel ndem Abg. Mezenthin, dem Präsidenten Garnich und dem Vizepräsident Brocour an den Kopf warfen. Vizepräsident Garnich, über und über mit Tinte beschmutzt, gab schließlich durch Verlassen des Präsidentenpultes das Zeichen dafür, daß die Sitzung unterbrochen sei.

Inzwischen hatten sich Abgeordnete der Rechten schützend vor das Präsidentenpult gestellt, währenddessen räumten einige Kommunisten ihre Klappkästen, nahmen die leeren Kästen unter den Arm und versuchten, damit wieder zum Rednerpult vorzudringen. Der Festsetzerrat trat sofort zusammen, um über die Art der Weiterführung der Verhandlungen Beschluß zu fassen.

Wie das Volk-Büro erfährt, werden die angegriffenen Mitglieder des Präsidiums gegen die Kommunisten Strafanzeigen wegen Körperverletzung stellen. Auch wird das Präsidium für den weiteren Verlauf der Sitzung polizeilichen Schutz erbitten.

## Die steirische Krise.

Innsbruck, 13. Oktober.

Im steirischen Landtag soll heute die Entscheidung fallen, ob die christlichsoziale Partei wirklich den Grundsatz Trennung von Politik und Geschäft, den Abwundestanzler Dr. Selpel bei der letzten christlichsozialen Parteikonferenz als Lösung für die Zukunft der Partei ausgegeben hat, in die Tat umzusetzen gewillt ist oder nicht. Hält sie an der Kandidatur Dr. Mintelens fest, so ist dies ein Beweis dafür, daß der vom Führer der christlichsozialen Partei aufgestellte Grundsatz nichts mehr als eine leere Phrase war und daß auch in Zukunft die politischen Geschäftsmacher Desterreich beherrschen werden. Gewiß konnte Dr. Mintelen im parlamentarischen Untersuchungsausschuß nicht nachgewiesen werden, daß er aus all den Transaktionen, die in der steirischen Steiermark während seiner Regierung getätigt wurden, einen persönlichen Vorteil gezogen habe. Dieser negative Beweis, die Vertrauensbedingungen der christlichsozialen Partei sowie die Kandidatur zum Landeshauptmann konnten aber in der Bevölkerung doch nicht den Eindruck verwickeln, daß Dr. Mintelen der hervorragendste Typ eines Geschäftspolitikers ist. Er ist allerdings eine besondere Spezies, denn er hat es immer verstanden, die Vertreter anderer Parteien mitschuldig werden zu lassen. Er hat sich hiedurch für die Geschäftsmacherei eine Mauer gemacht, die fast unheimlich schien und die ihm sogar den Ruf eines starken Herrschers eintrug. Der Fall Dr. Eisler ist doch hierfür bezeichnend. Man läßt trotz der Not und des Elends vieler gut christlichsozialer Rechtsanwälte, die es auch in Steiermark gibt, dem politischen Gegner ein gutes Geschäft machen, um dadurch ihm selbst und seiner Partei einen Monstorb anzuhängen. Wenn der Sozialdemokrat Dr. Eisler, einer der Führer der sozial-

demokratischen Partei, auf das Ansuchen Dr. Mintelens eingegangen ist und dabei ein gutes Geschäft machte, anstatt das zu verhindern, was seine Partei nachträglich als Verbrechen am Lande Steiermark bezeichnete, so ist die Korruption und Verquickung von Politik und Geschäft bei den Sozialdemokraten genau so gegeben wie bei den Christlichsozialen. Bei den Qualitäten Dr. Eislers ist nicht anzunehmen, daß er von Dr. Mintelen hineingelegt worden ist. Dr. Eisler hat bewußt die Vertretung des Landes übernommen und ist mit seiner Partei an der politischen Geschäftsmacherei genau so schuldig, als Dr. Mintelen und seine Parteigenossen; daran ändert auch die jetzige Kadumacherei der Sozialdemokraten im steirischen Landtag nichts, durch die wir uns immer mehr von den Grundsätzen einer Demokratie entfernen, die gerade von der Sozialdemokratie als das Erstrebenswerte hingestellt wird.

Ob sich heute im steirischen Landtage das alte Sprichwort bewahrheiten wird: „Pach schlägt sich, Pach verträgt sich“, möchten wir aber dennoch bezweifeln, denn die denkenden Sozialdemokraten dürfen in diesem Falle ihrem geschäftstüchtigen Führer die Gefolgschaft verweigern. Es wird deshalb bei der Anwendung des Grundgesetzes bleiben: „Schlägt du meinen Juden, schlag ich deinen Juden“, und Landeshauptmann wird eine andere Persönlichkeit als Dr. Mintelen. Fallen die Würfel aber dennoch zugunsten Dr. Mintelens, so muß man den Glauben an eine Gesundung unseres öffentlichen Lebens verlieren. Dann ist auch eine Reinigung der Bundesregierung nichts, denn die Wahl Dr. Mintelens zum Landeshauptmann von Steiermark durch die christlichsoziale Partei ist ein Beweis dafür, daß es dieser Partei mit der Reinigung unseres öffentlichen Lebens von der Korruption nicht ernst ist.

### Fortdauer der Obstruktion.

Graz, 13. Okt. (Priv.) Es steht in sicherer Aussicht, daß die heutige Sitzung des steirischen Landtages, die um 10 Uhr vormittags beginnen soll, einen mindestens ebenso stürmischen Verlauf nehmen wird, wie die Montagssitzung. Von den Sozialdemokraten wird als erster Redner Abg. Leichin, ein Mitglied des radikalen Flügels, das Wort ergreifen. Als Gegenredner wird von den Christlichsozialen Abg. Schifko genannt.

Die Christlichsoziale Partei beharrt einseitig auf der Kandidatur Dr. Mintelens, die sie als eine Prestigefrage ansieht. Sie zieht allerdings in Zweifel, ob Dr. Mintelen jetzt zum Landeshauptmann gewählt werden wird. Als wahrscheinlich bezeichnet sie die Auflösung des Landtages. Der Andrang um Plakarten für die Galerie der Landesstube war gestern so stark, daß es zu Zwischenfällen kam.

Die „Grazener Tagespost“ schreibt, nach dem sozialdemokratischen Urteil sei Dr. Mintelen ein Unmensch, die Ausgeburt aller Schlechtigkeit, womöglich ein Verbrecher. Landesherr Nachold meinte bei der Erörterung der Wegesdorfer Affäre, daß Dr. Mintelen überwiegen würde, mit den Banknotenausfälschern in intimer Beziehung gestanden zu sein. Vor wenigen Monaten habe derselbe Landesrat in Uebereinstimmung mit dem dem Untersuchungsausschuß angehörenden Sozialdemokraten Oberstauer festgestellt, daß Dr. Mintelen keine Schuld beigemessen werden könne.

### Berfügungsverträge für sozialdemokratische Funktionäre.

In seiner Rede im steirischen Landtag führte Doktor Mintelen noch an: „Der Arbeiterwille“ hat mich als Korruptionisten beschimpft. Das hat mich veranlaßt, dieses Blatt, das angeblich nur den Interessen der Arbeiter dient, etwas zu verkurieren. Ich bin in das Grundbuch gegangen und habe dort gefunden, daß Verfügungsverträge für die Herren Kesi, Dr. Schacherl und Muchitsch, sowie deren Gattinnen im Grundbuche eingetragen wurden, die dann, als dies in der Öffentlichkeit besprochen wurde, wieder zur Lösung gebracht wurden. Ich habe bekanntlich bei der Steirerbank keine Bezüge. Trotzdem hat man mir die Präsidentenschaft immer zum Vorwurf gemacht. Hier aber haben Sie ganz ruhig bei einem Unternehmen, das nur dem Interesse der Arbeiter dienen soll, sich Verfügungsverträge grundbücherlich einverleiben lassen.“

### Kontrolle der Landesregierung durch den Landtag.

Ein Antrag der Großdeutschen im steirischen Landtag.

Berlin, 12. Okt. Die großdeutschen Abgeordneten Landesrat Dr. Hübler und Genossen haben in der gestrigen Sitzung des Landtages einen Antrag eingebracht, worin darauf hingewiesen wird, daß Verwaltungsakte, die von jeder Einmischung der Parteien frei zu bleiben hätten, wie die Befehle von Seifen, die Ver-

gebung von Lieferungen usw., heute der Partei-entscheidung anheimgestellt seien. Es ist daher unerlässlich notwendig, daß die Verwaltung in dieser Hinsicht zu revidieren sei. Die Landesverfassung müsse zunächst dahingehend abgeändert werden, daß die Dezentralität Einblick in diese Geschäftsordnung gewinne und in die Lage komme, zur Art, wie die Landesregierung die Geschäfte führt, Stellung zu nehmen. Es wird der Antrag gestellt, der Landtag wolle beschließen, daß der Paragraph 30 des Landesverfassungsgesetzes in Zukunft folgendermaßen zu lauten hat: Der Landtag beschließt die Geschäftsordnung der Landesregierung. Diese Geschäftsordnung ist im Landesgesetz- und im Verordnungsblatte kund zu machen.

**Die Verfehlungen im Wiener Rathaus.**

Wien, 13. Okt. (Priv.) Der Vorstand der Gewerkschaft der christlichen Gemeindeangestellten hat eine Entschlebung angenommen, in der es heißt: In der jüngsten Zeit häufen sich in geradezu bedrückender Weise die Fälle schwerer Verfehlungen von städtischen Angestellten. Im September wurde ein Inspektor des städtischen Invalidentarnes wegen Unterschlagungen von Invalidentgeldern sowie zwei Betriebsräte des städtischen Versorgungsheimes in Lainz wegen Diebstahls zu mehrmonatlichem Gefängnis verurteilt. Überdies hat ein Exekutionsbeamter einige Millionen Steuergelder veruntreut. Die Tatsache, daß Monate vergehen konnten, bevor diese ständigen Veruntreuungen aufgedeckt wurden, beweist, daß das Kontrollamt seiner Aufgabe nicht gewachsen scheint.

**Der Fall Eisler.**

Die wirtschaftliche Fachpresse beschäftigt sich weiter mit dem Fall Eisler. Dem „Oesterreichischen Volkswirt“ folgt der „Allgemeine Tarifanzeiger“, dessen Artikel wir in seinen bezeichnendsten Stellen wiedergeben. Es heißt darin: „Der sozialdemokratische Parteivorstand hat dem Abgeordneten Dr. Eisler anlässlich der Ausschuss-erregenden Enthüllung über seine rechtsanwaltliche Mitwirkung bei der steiermärkischen Landesausleihe ein Wohlverhaltenszeugnis ausgestellt. Von einem Parteigericht konnte man natürlich nicht erwarten, daß es ein maßgebendes Parteimitglied bloßstellen, daß es zugeben werde, dieser fanatische Sittlichkeitsapostel und leidenschaftliche Bekämpfer der Korruption hätte sich selbst einer anstößigen Handlung schuldig gemacht. Der Fall gehört aber auch vor einen Untersuchungsausschuss.“

Sagen wir es nur offen heraus: Ein Sozialdemokrat muß auch in Geldsachen auf einem anderen Standpunkte stehen als sein Kollege von bürgerlicher Weltanschauung. Der Sozialdemokrat, der die Bourgeoisie bekämpft und für die Expropriation der Besitzenden schwärmt, kann in seinem Privatleben nicht anderen Anschauungen huldigen als im politischen Leben. Dr. Eisler konnte nicht in Unkenntnis sein, daß er durch Uebnahme der Vertretung des Landes Steiermark Anspruch auf ein Honorar von 70.000 bis 80.000 S erworben habe. Auf dieses Honorar hat er nicht verzichtet, wenn auch die „Arbeiter-Zeitung“ behauptet, er habe bisher nicht einmal die ausgelegten Kosten zurückgehalten. Das Land Steiermark ist jedenfalls gut dafür. Der Fall Eisler ist eben wieder einmal ein Schulbeispiel dafür, daß die Parteigrundsätze der Sozialdemokraten nur für die irreführten Massen und nicht für ihre Führer existieren. Der Fall Eisler müßte endlich den Arbeitern die Augen öffnen und sie darüber belehren, daß die Handlungen ihrer Führer von dem Sozialismus, den sie im Munde führen, himmelweit entfernt sind.“

**Die Verhandlungen mit den Beamten.**

**Das Angebot der Regierung.**

Wien, 12. Okt. (Priv.) Heute vormittags empfing Bundeskanzler Dr. Ramek den Ber-Ausschuss und den Vorstand der Technischen Union, um ihnen das Angebot der Regierung auf die bekannten Forderungen der öffentlichen Angestellten zu übermitteln.

Bundeskanzler Dr. Ramek teilte mit, daß die Regierung bereit sei, eine Erhöhung der Beamtendeckelung um 10% Prozent zu bewilligen.

Außer dieser Erhöhung werde die Regierung Familienzulagen von 10 S gewähren, jedoch nicht für das erste Kind, sondern erst bei einer größeren Kinderzahl. Dieser Beitrag könne jedoch nur individuell verteilt werden. Die Angleichung der Altpensionisten an die Neupensionisten könne jedoch die Regierung nicht durchführen. Es werden nur Notstandsausgaben zur Verteilung gelangen, die aber auch nur individuell zugestanden werden. Auf die übrigen Forderungen der Beamten könne die Regierung derzeit nicht eingehen.

**Erklärungen des Bundeskanzlers.**

Dr. Ramek gab zu dem ihm überreichten Forderungsprogramm der Bundesangestellten Erklärungen ab, worin er zunächst gegenüber den in der letzten Zeit aufgetauchten Behauptungen, die Regierung sei beamtensfeindlich und ihre Politik sei gegen die Beamten gerichtet, an die vielen Verhandlungen erinnerte, in denen die Regierung die Beamtenfrage immer mit größtem Wohlwollen behandelt und alles getan habe, was mit Rücksicht auf die finanzielle Situation des Bundes und der allgemeinen wirtschaftlichen Gestaltung geschehen konnte. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeit der Beamten für die Volkswirtschaft, für Staat und Volk, wäre es trivial, wenn die Regierung eine den Beamten feindliche Politik betreiben würde. Er selbst, von Beruf nicht Beamter, sehe den Wünschen der Beamten vielleicht gerade deshalb objektiver gegenüber und er habe auch keine Veranlassung zu einer animösen Haltung, was er gerade in der letzten Zeit bewiesen habe, als er die Sache der Beamten vor dem Finanzkomitee des Völkerbundes so vertreten habe, daß er diesen für die Interessen der Beamten gewonnen habe.

Der Bundeskanzler führte weiter aus: „Die Regierung, die auf die Gesamtheit des Volkes Rücksicht nehmen muß, kann nicht lediglich Wünsche und Forderungen berücksichtigen, sondern muß sie in Einklang mit der finanziellen Lage des Bundes und mit den Bedürfnissen der Volkswirtschaft bringen.“

**Wir können die Steuern nicht erhöhen.**

Unsere Volkswirtschaft würde das nicht ertragen. Eine erhöhte Steuerleistung würde eine Einschränkung der Betriebe hervorrufen, was vielen Mitarbeitern Arbeit und Existenz kosten und die Arbeitslosenfürsorge um viele Millionen vergrößern würde. Denken Sie an die 300.000 Arbeitslosen, die wir im letzten Winter hatten, eine Ziffer, an die, wie ich fürchte, wir wieder herankommen können. Weiter kann die Regierung unter ein gewisses Minimum an Investitionen nicht heruntergehen. Trotzdem sind wir bemüht gewesen, den Beamten zu helfen, soweit wir können.

Eines muß aber gleich gesagt werden: Die finanzielle Situation des Bundes erlaubt es nicht, das Forderungsprogramm so zu erfüllen, wie Sie es aufgestellt haben.

Was zunächst die Forderung nach einer generellen Aufbesserung der Gehälter betrifft, steht die Regierung auf dem Standpunkte, daß das Gehaltsgesetz in seinem System und seinen Spannungen unverändert beibehalten werden muß und daß man auf eine eventuelle zukünftige Milderung des Systems gegenwärtig noch nicht Rücksicht nehmen kann. Trotzdem ist die Regierung bereit, die einzelnen Gehaltsätze nach Möglichkeit zu erhöhen, wie dies auch im letzten Jahre durch die Gewährung zweier Notstandsausgaben geschah, die zusammen einem Monatsgehalt entsprechen.

Die Regierung ist bereit, diesen Monatsgehalt auch im kommenden Jahre den Beamten zuzuwenden und in das Gehaltsschema aufzunehmen. Die Regierung ist bereit, noch weiter zu gehen, so-

**RESTE!**

In reinwollenen Kleider- und Blusenstoffen, Anzug- und Kostümstoffen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

**LEOPOLD HEPPEGER**

Museumstraße 9

M 106

weit dies nach der Situation möglich ist. Dieses Entgegenkommen macht ein Viertel eines Monatsgehaltes aus. Die Regierung wird also im Ganzen einundvierzig Prozent Monatsgehälter, d. i. eine Gehaltserhöhung von 10% Prozent gewähren. Was für die letzten drei Monate hinsichtlich des Mindestbezugs zugestanden wurde, soll beibehalten werden, so daß dort, wo nach der Gehaltserhöhung um 10% Prozent der Mindestbezug von 150 S nicht erreicht wird, eine Ergänzung auf 150 S stattfinden soll, aber nicht durch Erhöhung des Gehaltsgesetzes, sondern durch Zulagen, die nach Maßgabe der Vorsichtung entsprechend abgebaut werden sollen.

Die Regierung ist ferner bereit, der Forderung nach Erhöhung der Kinderzulage zu entsprechen und sie von fünf auf zehn Schilling zu erhöhen, allerdings unter Berücksichtigung der Bedürftigkeit des Einzelnen und nicht für das erste Kind.“

**Die Hilfe für die Altpensionisten.**

Auch für die Altpensionisten wird etwas geschehen, aber nicht in Form einer generellen Angleichung an die Neupensionisten, die teils nicht in allen Fällen gerechtfertigt, teils finanziell unmöglich wäre. Die Regierung will aber wenigstens den Bedürftigsten unter den Altpensionisten und denen, die ein gewisses Alter überschritten haben, Zulagen gewähren. Eine individuelle Behandlung der einzelnen oder zumindest gewisser Gruppen wird dabei unerlässlich sein. Die Ermächtigung zur Gewährung solcher Zuwendungen soll durch Gesetz erfolgen.

Alle diese Zuwendungen erreichen in ihrer Gesamtheit bereits einen Betrag von über 70 Millionen Schilling, den die Regierung wirklich nur mit Mühe im Budget ausbringen kann. Die Situation ist jetzt eine solche, daß weitere Rückstellungen an Sachausgaben gar nicht mehr möglich sind. Aus dem Besagten ergibt sich, daß die Regierung auf die Erfüllung der übrigen Punkte ihres Forderungsprogramms nicht eingehen kann. Es wäre dies im Rahmen der Mittel, die wir nur mit der schwersten Mühe für das nächste Jahr aufbringen können, nicht möglich.

**Die übrigen Forderungen.**

Auf die Frage des Vorsitzenden, wie sich die Regierung zu jenen Punkten des Forderungsprogrammes stelle, die momentan keine finanzielle Auswirkung haben, erklärte der Bundeskanzler, man könne nicht Ausgaben für eine Reihe späterer Jahre festlegen, zumal die Situation im Jahre 1928 angesichts der Aufbraucherung der Kreditreste eine viel schwierigere sein wird, als vielleicht heute. Die verlangte Vorseitigung der Kategorisierung kann nicht durchgeführt werden, da dies eine Zertrümmerung der Grundlage des Gehaltsgesetzes bedeuten würde. An eine Wiedereinführung der 35- und 30jährigen Dienstzeit und Wiederherstellung der 90prozentigen Pensionsgrundlage ist nicht zu denken, da diese Bestimmungen mit dem Völkerbund vereinbart und in das Reform- und Wiederaufbauprogramm aufgenommen wurden. Die Schaffung einer einheitlichen Ortsklasse wäre nicht gerechtfertigt und unhaltbar, da in kürzester Zeit die Angestellten jener Städte, in denen die Lebenshaltung teurer ist, neuerliche Zulagen oder die Schaffung einer eigenen Ortsklasse verlangen würden.

Der Vorsitzende des Ber-Ausschusses, Direktor Gold, und namens der Technischen Union, Abg. Zelenka, teilten mit, daß sie der Regierung baldigst ihre Antwort übermitteln werden, wobei Abg. Zelenka für die Technische Union die Aufrechterhaltung der feinerzeitigen Forderungen betonte.

**Das Angebot der Regierung ungenügend.**

AB. Wien, 12. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Das Exekutivkomitee des Ber-Ausschusses und die Vertreter der Technischen Union erschienen heute um halb 7 Uhr im Bundeskanzleramt, um die Antwort auf die Vorschläge der Bundesregierung zu dem bekannten Forderungsprogramm zu übermitteln. Nachdem der Vorsitzende des Ber-Ausschusses Direktor Gold noch einmal die Punkte des Forderungsprogrammes begründet und das Angebot der Bundesregierung für nicht zureichend erklärt hatte, wurde nach längerer Aussprache an den Bundeskanzler das Ersuchen gerichtet, es möge die Regierung ihre Stellungnahme einer Revision unterziehen.

Bundeskanzler Dr. Ramek erwiderte, daß er die ganze Frage neuerlich im Ministerrat verhandeln und sodann den Vertretern der Angestellten Antwort erteilen werde. Die Verhandlungen werden morgen, Mittwoch, um halb 3 Uhr nachmittags fortgesetzt.

Die Vertreter des Postzentralausschusses gaben am Abend dem Bundeskanzler die Erklärung ab, daß sie das Angebot der Regierung in den Fragen der linearen Erhöhung, der Altpensionisten und der Kinderzulagen für unzureichend erachten und ersuchten die Regierung, ehebaldigst neue Vorschläge zu machen. Der Bundeskanzler verwies auf den morgigen Ministerrat und lud die Vertreter des Postzentralausschusses ebenfalls für morgen nachmittags zu neuen Verhandlungen in das Bundeskanzleramt ein.

**Die Erklärungen der einzelnen Organisationsvertreter.**

Wien, 13. Okt. (Priv.) In der Konferenz mit dem Bundeskanzler betonte Direktor Gold, daß die Bundesangestellten die Auffassung des Bundeskanzlers nicht teilen können, daß die Volkswirtschaft die Erhöhung gewisser Steuern, insbesondere der Getränkesteuer, nicht vertragen. Sie sind der Meinung, daß durch eine verhältnismäßig geringe Erhöhung der Biersteuer die Mittel gefunden werden könnten, um eine befriedigende Besserstellung der Beamten herbeizuführen, wenn die Mittel hierzu im Budget nicht aufgebracht werden können.

General Meigner schilderte die Unsicherheit, die durch den Vorschlag des Bundeskanzlers für die Altpensionisten geschaffen werde und verlangte, daß die Zuwendungen an die Altpensionisten nicht fakultativ und nicht ohne gesetzliche Festlegung der Höhe und des Anspruches gegeben werden.

Hofrat Lutz vom Deutschen Beamtenverband beanstandete die Ziffernanlage in dem Vorschlage der Regierung und bekämpfte den Gedanken, daß die in Aussicht gestellten Beiträge an kinderreiche Familien und Altpensionisten nicht generell gegeben werden und daß Unterschiede in der Behandlung der Angestellten nach ihrer vermeintlichen, mehr oder minder großen Bedürftigkeit gemacht werden. In ähnlichem Sinne sprach sich auch der Vertreter der Gewerkschaft der christlichen Angestellten Dr. Tomasek aus.

**Angebliche vertrauliche Weisungen an die Amtsvorstände für den Streikfall.**

Wien, 13. Okt. In einer Versammlung des Bundes der öffentlichen Angestellten teilte der Verbandsvorstand Janicki folgendes mit: In dem Kommuniqué über den freitägigen Ministerrat ist eine geheimnisvolle Andeutung über Maßnahmen bei einem Streikfall enthalten. Wir sind nun darauf gekommen, was es mit dieser Andeutung für eine Bewandnis hat. Die Regierung hat nämlich an die Amtsvorstände vertrauliche Weisungen erlassen, wonach diese durch Androhung von Disziplinierungen die Beamten von der Teilnahme am Streik abhalten sollen. Ueber diejenigen Beamten, die dennoch streiken, sollen dem Bundeskanzleramt Listen eingeschickt werden. Wenn der Bundeskanzler glaubt, durch solche Maßregeln die Beamten einschüchtern zu können, so befindet er sich auf einem Irrweg. Denn wenn bei einem Streik solche Dinge gemacht werden sollten, so wird dann der Streik eben so lange dauern, bis diese Maßnahmen zurückgezogen werden.

**Bildung der neuen tschechischen Regierung.**

**Demission des Beamtenkabinetts Czerny.**

AB. Prag, 12. Okt. Heute vormittags wurden die politischen Verhandlungen betreffs der Bildung der neuen Regierung beendet. Am Vormittag hielt der Ministerrat der alten Regierung eine Sitzung ab und beschloß, dem Präsidenten der Republik seine Demission zu überreichen.

**Ein Kabinett Svehla mit zwei deutschen Ministern.**

AB. Prag, 12. Okt. Der Präsident der Republik hat den Abg. Svehla zum Vorsitzenden der Regierung ernannt. Dem Kabinett gehören noch an: Abg. Dr. Milan Hodza als Minister für Unterricht und Volksaufklärung; Hodza wurde auch beauftragt mit der Leitung des Ministeriums für Vereinheitlichung der Gesetzgebung und Organisation der Verwaltung; Dr. Robert Mayr-Haring als Justizminister, Josef S. Rajman als Eisenbahnminister, Dr. Franz Svina als Minister für öffentliche Arbeiten, Dr. Otakar Erdinko als Minister für Landwirtschaft, Franz Udrzal als Minister für nationale Verteidigung, Johann Schramel als Minister für soziale Fürsorge, und beauftragt mit der Leitung des Ministeriums für öffentlichen Gesundheitswesen und Körpererziehung, Dr. Franz Josef als Minister für Post und Telegraph.

Weiter sind im Kabinette: Prof. Dr. Eduard Beneš als Minister für auswärtige Angelegenheiten, der Präsident der politischen Landesverwaltung in Brünn, Czerny als Minister des Innern und beauftragt mit der Leitung des Ministeriums für Volkserziehung, Prof. Dr. Karl Englisch als Finanzminister, Sektionschef Dr. Franz Veronka als Minister für Industrie, Handel und Gewerbe, und Dr. Josef Raklay als Fachminister.

Das neue Ministerium, das neuente seit Bestehen der Republik, besteht aus neun Abgeordneten und vier Fachministern. Parteimäßig gehören der Vorsitzende, der Unterrichtsminister, der Minister für Landwirtschaft und der Minister für nationale Verteidigung der Agrarpartei, der Minister für soziale Fürsorge und der Postminister der tschechoslowakischen Volkspartei und der Eisenbahnminister der Gewerkepartei an. Von den deutschen Ministern gehören der Justizminister Abg. Mayr-Harting der christlichsozialen Partei und der Arbeitsminister Abg. Dr. Spina dem Bund der Landwirte an. Die übrigen Minister sind Fachminister. Dr. Hodza ist Slowake.

# Tagesneuigkeiten

## Wetterberichte.

**Innsbruck, 13. Okt.** Das Wetter ist im allgemeinen herbstlich schön; seit gestern abends macht sich wieder der Frühwühlbar. — München meldet: Keine Aenderung der Wetterlage. — Bogen meldet schönes und warmes Wetter.

**Bregenz, 12. Okt.** Vormittags gab es wieder leichten Regen. Der Rest des Tages ging bei starker Bewölkung vorüber. Es ist mit weiteren Niederschlägen in den nächsten Tagen zu rechnen.

**Salzburg, 13. Okt.** Schönes Wetter, milde Temperatur.

**Wien, 13. Okt. (Priv.)** Wettervoraussage: Trüb, Regen nicht ausgeschlossen, leichter Temperaturrückgang.

## Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 12. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 710.2 Millimeter, Temperatur 13.1, Feuchtigkeit 58, Wind 0, Bewölkung 10.

Am 12. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 712.3 Millimeter, Temperatur 10.8, Feuchtigkeit 64, Wind 0, Bewölkung 9, höchste Temperatur 14 Grad.

Am 13. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 710.5 Millimeter, Temperatur 7.4, Feuchtigkeit 98, Wind 0, Bewölkung 6, niedrigste Temperatur 7 Grad, Niederschlagsmenge 0.

## Die Opfer der Sturmkatastrophe an der Nordsee.

**Amsterdam, 12. Okt.** Im Hafen von Vladingen ist heute vormittags der Heringslogger „Vladingen 47“ mit drei geretteten Matrosen und vier Leichen der Besatzung des untergegangenen Heringsloggers „Vladingen 46“ eingelaufen. Kapitän hatte 17 Mann Besatzung, von denen 13 beim Schiffbruch ums Leben kamen. Wie aus Notizen am Bericht wird, treibt dort in der Nähe des Maas-Feuerschiffes der französische Dampfer „Orno“ hilflos und mit Motorschaden auf den Wellen umher. Ein Schleppdampfer hat vergebens versucht, mit dem französischen Schiff eine Verbindung herzustellen.

## Minister Thaler in einer bewegten Bauernversammlung in Kärnten.

**Klagenfurt, 12. Okt.** Wie bereits kurz berichtet, hatte der christliche Bauernbund von Kärnten am 10. d. M. nach Wolfsberg eine Bauernversammlung einberufen, zu der die Bauern in Massen herbeikamen, wozu sie Rot und Abschwärzlichkeit, aber auch der Wunsch drängte, den neuen Landwirtschaftsminister kennen zu lernen. Minister Thaler sprach über die Entwicklung und über die Krise der Landwirtschaft seit dem Kriegsausbruch. Dabei besprach der Minister auch die durch die Friedensverträge geschaffenen Verhältnisse, die die Hauptursache der Not der Landwirtschaft darstellen. Bei Besprechung der Zollpolitik erörterte der Redner die Schwierigkeiten, die sich der Einföhrung landwirtschaftlicher Zölle in den Weg stellen. Dann teilte er mit, daß er noch in dieser Woche sich mit einer Abordnung in die Schweiz begeben werde, um die Einrichtungen wegen des Getreides und Viehverkehrs zu studieren und sodann antragstellend der österreichischen Regierung zu berichten. Schließlich hat der Minister, wenn die Lage auch verzwweifelt ernst sei, doch nicht zu verzagen. Jedenfalls sei mit Streik und Aufmärschen der Bauern der Sache nicht gedient.

Nach der Rede Thalers gab es aber heftige Stürme, als die Debatte einsetzte. Die Landbändler, die ziemlich stark vertreten waren, machten scharfe Angriffe gegen die Regierung und die christlichsoziale Partei, sie riefen: „Weg mit dieser Parteiwirtschaft!“ und verurteilten durch ihre Reden und Zwischenrufe einen gewaltigen Lärm, so daß es oft drunter und drüber ging.

Landwirtschaftsminister Thaler, der auf die verschiedenen Einwürfe erwiderte, sagte, daß er eine solche Bauernversammlung überhaupt noch nie mitgemacht habe. Die Ruhe in der Versammlung war arg gestört und noch auf der Straße setzten sich die erregten Auseinandersetzungen fort.

## Eine ganze Familie ermordet.

**Berlin, 13. Okt. (Priv.)** In Oranienburg wurde gestern abends ein dreifacher Raubmord verübt. Als die 43jährige Tochter des pensionierten Postsekretärs Dobrinski vom Einkauf zurückkehrte, fand sie ihren greisen Vater erschossen im Stuhl sitzend und ihre gelähmte Mutter ermordet im Bette vor. Aus einem Nebenzimmer stürzte sich ein Mann auf sie, und als sie um Hilfe rief, ließ er ihre einen Dolch in die Herzgegend, worauf sie sofort tot war. Die Hilferufe der Unglücklichen waren jedoch von Hausbewohnern gehört worden, die rasch herbeieilten. Es gelang ihnen, den Mörder zu fassen, sie mußten ihn aber wieder loslassen, da dieser Miene machte, auf die Leute zu schießen.

Die Polizei stellte fest, daß der Mörder ein weitläufiger Verwandter der Familie ist, ein 23jähriger verwahrloster Bursche namens Müller. Zulezt scheint der Bursche Hausierer gewesen zu sein, denn man fand am Tatort einen Karton mit Hausierwaren und eine Brieftasche mit der Photographie des Burschen, in der die Hausbewohner den Mörder erkannten. Die Hilferufe der Tochter hatten den Verbrecher beim Zusammenrücken seines Raubes gekürt. Der Inhalt der Schränke war erbrochen und die Schmuckstücke lagen im Zimmer verstreut umher. Der Täter konnte bisher noch nicht festgenommen werden.

## Der Krondiamant des Hauses Condé gestohlen.

**Paris, 13. Okt. (Priv.)** Ein verwegener Einbruchsdiebstahl ist in der vergangenen Nacht im Schatzkammer des Schlosses Chantilly verübt worden. Den Einbrechern fielen Kostbarkeiten in die Hände, deren Geldwert in den meisten Fällen gar nicht abzuschätzen ist, so vor allem der sogenannte „Große Condé“, ein wundervoller rosenroter Diamant, dessen Wert schon vor dem Kriege auf über 10 Millionen Franken geschätzt wurde. Als die Tagwache im Schlosse Chantilly aufzog, konnte sie bei ihrem Rundgang durch das Schloß feststellen, daß der sogenannte Schatzkammer, einer der dickwandigen Festungsbauwerke des dem Institut de France gehörenden Schlosses Chantilly, Spuren eines Einbruches aufwies. Die Glasüre nach einem kleinen Außenbalkon war eingeschlagen, auch im Zimmer selbst lagen Glasplitter der zertrümmerten Vitruven. Sofort wurde der Konservator des Schlosses Marshall Petain und die Pariser Polizei von dem Einbruch verständigt.

Die Erhebungen ergaben, daß der Krondiamant von 2 1/2 Zentimeter Höhe und 2 Zentimeter Breite, ein rosenroter Diamant von feinstem Feuer, gestohlen worden war. Weiter fehlte der Dolch Abd el Kaders, der einen wundervollen mit Smaragden und Rubinen besetzten Griff hat, und weitere wertvolle Schmuckstücke aus dem Familienbesitz der Häuser Condé und Orleans, die ebenfalls geraubt worden waren, so Schmuck, Tabakdosen, Bonbonieren, Armbänder aus dem 17. und 18. Jahrhundert, ein Miniaturbild Kaiser Franz I. von Oesterreich, das von einem mit Diamanten besetzten Rahmen umgeben war, und zahlreiche andere Kostbarkeiten und Edelsteine.

Die Untersuchung hat bisher ergeben, daß mindestens drei Einbrecher an dem Einbruch beteiligt waren. Die Täter müssen von einem nahe Bauernhaus zwei Leitern von sechs und sieben Meter Länge entwendet haben. Die erste Leiter benutzten sie direkt als Brücke über den Festungswall des Schlosses, die andere wurde zur Erleichterung des kleinen Balkons an der Außenwand des Schatzkammeres benutzt.

## Gründung einer polnischen Rüstungsindustrie.

**Warschau, 13. Okt.** Pilsudski hat gestern mit mehreren Ministern Beratungen über die Gründung einer großen polnischen Rüstungsindustrie gepflogen. Er wolle Polen bei seinen Rüstungen von ausländischem Kriegsmaterial unabhängig machen.

**Die Kärntner Landesschulratswahlen.** Klagenfurt, 12. Okt. Bei den in Kärnten durchgeführten Wahlen in den Landesschulrat siegte die Liste der Gewerkschaft des Kärntner Lehrerbundes, während die unabhängige Liste in der Minderheit blieb. Im Wahlkörper der Volksschullehrkräfte entfielen auf ersten Wahlvorsitz 787 Stimmen, auf den letzteren 154. Im Wahlkörper der Bürgerschule wurden 123 Stimmen abgegeben. Es entfielen auf Franz Beer, Bürgerdirektor in Villach 104, Hans Schaller in Klagenfurt 81 Stimmen. Im Wahlkörper der Bundesmittelschule wurden 59 Stimmen abgegeben, wovon auf Prof. Leo Janoušek des Bundesgymnasiums 48 Stimmen entfielen. Im Wahlkörper der Bundeslehrer- und Lehrerbildungsanstalt wurden 17 Stimmen abgegeben, von denen 15 Stimmen auf Prof. Dr. Paulinger entfielen.

# Tirol und Nachbarländer

## Gefahren des Autos.

### Autounfälle in Innsbruck.

Am Montag um ungefähr 12 Uhr mittags fuhr ein Schlossermeister auf seinem Motorrad von Mühlau gegen Innsbruck. Am hohen Weg wollte er einem Personenauto vorfahren, bei welcher Gelegenheit er vom Auto erfasst wurde. Er stürzte und erlitt Handabfrierungen. Das Motorrad wurde beschädigt.

Am gleichen Tage um ungefähr 12 1/2 Uhr mittags wurde ein Mann bei der Junbrücke von einem Auto erfasst und zu Boden gestochen, jedoch anscheinend nicht verletzt.

### Zusammenstoß zweier Autos bei Riesersfelden.

**Aufstein, 12. Okt.** Am Samstag nachmittags gegen 5 Uhr, stießen auf der Reichsstraße nach Riesersfelden, dort wo die Straße nach der Bahnüberführung eine große Kurve macht, zwei Personenautos mit voller Wucht gegeneinander. Zum Glück kamen die Insassen mit dem bloßen Schrecken davon. Das von München kommende Auto, das auf der falschen Seite fuhr, wurde so stark beschädigt, daß der von Rosenheim telegraphisch herbeigerufene Mechaniker auf offener Straße eine notdürftige Reparatur vornehmen mußte, um den Wagen im Schlepptau eines anderen Autos nach Rosenheim zu befördern. Das zweite Auto konnte mit leichten Beschädigungen die Fahrt fortsetzen.

Schuld an dem Zusammenstoß ist die leidige Fahrordnung, die immer und immer wieder Menschenopfer und Materialschaden fordert. Es wäre höchste Zeit, wenn die Herren in Wien sich auch einmal an eine internationale Regelung heranmachten.

### 12jähriger Motorradunfall.

**Berchtsgaden, 12. Okt.** Der Student an der Münchener Hochschule, Josef Stigler von Berchtsgaden, verlor bei einer Motorradtour nach Schellenberg die Herrschaft über das Fahrzeug und wurde kopfüber vom Rade geschleudert. Er blieb mit schweren Schädelverletzungen liegen und starb auf dem Transporte zum Krankenhaus.

Die Entdeckung des Herzormons durch Prof. Haberlandt. Wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, hat Prof. Dr. Haberlandt aus Innsbruck in der Gesellschaft

der Ärzte in Wien einen Vortrag über die von ihm entdeckte Reizsubstanz des Herzens oder das Herzormon gehalten und außerordentlichen Beifall erzielt. Wir haben über Haberlandts Entdeckung bereits vor einiger Zeit berichtet und werden auf die Ergebnisse seiner Forschungen anlässlich seines in nächster Zeit stattfindenden Innsbrucker Vortrages noch im Näheren zurückkommen. Es kann als sicher angenommen werden, daß die Entdeckung Prof. Haberlandts ganz außerordentliche Bedeutung zukommt, insbesondere für die Behandlung der mannigfachen Erkrankungen des Herzens, denen gegenüber der Medizin bisher nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen. Es kann angenommen werden, daß man durch die Zuführung des von Haberlandt entdeckten Herzormons dem Körper jene physiologischen Stoffe wird einverleiben können, die in der Norm, also beim Gesunden, die Herzstätigkeit erhalten.

**Die Ankunft Dr. Ekeners in Tirol.** Der deutsche Japyzoplanot Dr. Ekeners trifft am Samstag, den 16. d. M., von Salzburg kommend, um halb 12 Uhr in Kufstein ein und wird an der Landesgrenze von den Vertretern der Landesregierung, der Stadt Innsbruck, Universität, Handelskammer, Industriellenverband, Militär und Gendarmerie empfangen. Darauf fährt die Gesellschaft in Autos in die Stadt zum Oberen Stadtplatz, wo Dr. Ekeners vor dem Hotel Eger von Bürgermeister Firmoser und dem Stadtrat im Namen der Stadt Kufstein begrüßt wird. Hernach wird das Mittagessen eingenommen, worauf Dr. Ekeners in Begleitung der Landesvertretungen nach Innsbruck weiterfährt, wo er abends im Großen Stadtsaal seinen Vortrag hält.

**Englische Hoteliers kommen nach Tirol.** Wie bereits gemeldet, treffen Mitte dieses Monats 87 englische Hotelbesitzer zu einer etwa vierzehntägigen Studienreise in Oesterreich ein. Die englischen Hoteliers reisen am 15. d. M. von London ab und treffen am 16. ds. M. zu einem einwöchigen Aufenthalt in Salzburg ein; sie fahren von dort nach Wien und Budapest. Am 20. ds. M. erfolgt die Rückreise über Innsbruck, wo während eines eintägigen Aufenthaltes ein Empfang durch den Landeshauptmann Dr. Stumpf stattfindet. Die englischen Hoteliers sind während ihres Aufenthaltes in Oesterreich Gäste des Zentralverbandes der österreichischen Hoteliers und der Vereinigung Wiener Hotelbesitzer.

**Vom Landesmuseum Ferdinandeum.** In der in Nummer 23 unseres Blattes unter „Gedanken zur Jagdausstellung“ veröffentlichten Zuschrift teilt uns der stellvertretende Direktor a. D. der zoologischen Abteilung des naturhistorischen Museums in Wien, Hofrat Dr. R. Feldt, der kürzlich nach Innsbruck überfledet und vom Landesmuseum zum zoologischen Fachdirektor bestellt worden ist, folgendes mit: Das große Interesse an der Natur und ihren Geschehnissen, das dem Tiroler in hohem Maße innewohnt, hat sich bei der Jagdausstellung besonders deutlich geäußert und läßt die neuerliche Anregung zur Errichtung eines Jagdmuseums in der historischen Weisburg, abgesehen von anderen Gründen, als sehr beachtenswert erscheinen. Ihre Leser wird es auch interessieren, zu hören, daß im Landesmuseum Ferdinandeum bereits seit einiger Zeit Vorbereitungen im Zuge sind, die zoologische Sammlung nach modernen Gesichtspunkten lehrreicher auszugestalten, und zwar wird zunächst mit der Neuaufstellung der einheimischen Säugetiere und Vögel begonnen werden. Allerdings sind vorerst verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden, so namentlich infolge des großen Platzmangels, und auch die Beschaffung des erforderlichen wissenschaftlichen Materials ist keine leichte. Die Sammlungsleitung rechnet dabei auf eine wirksame Unterstützung der maßgebenden Kreise und richtet hiemit an jedermann die Bitte, dem Museum bei Gelegenheit zoologische Objekte verschiedenster Art zuzulassen.

**Todesfälle.** In Innsbruck sind gestorben: Lorenz Bock, Badermeister, 75 Jahre alt; Anton Bachmann, Landes-Kassendirektor, 51 Jahre alt; Anton Untermaier, Pädagog, 75 Jahre alt. — In Hall T. verschied im hohen Alter von 81 Jahren der Fabrikant Josef Reichl und Seniorchef der gleichnamigen bekannten Teilmwarenfirma. — In Kufstein verschied die Dienstmagd Anna Margreiter im 69. Lebensjahre. — In Wörgl starben die 16jährige Freilehrer-tochter Paulina Klapper und Frau Ursula Eder geb. Reisinger, Bekleidungs-gattin, 35 Jahre alt. — In Kirchbichl starb Anton Feiersinger. — In Böhs verschied die Witwe Katharina Bend im 80. Lebensjahre. — In Gillingen ist die Schneidermeistersgattin Emma Kühne, geb. Scheibach, im 51. Lebensjahre gestorben. — In Lauterach starb die Wagnermeistersgattin Katharina Waldner im 52. Lebensjahre. — In Alberschwende verschied im 59. Lebensjahre der Frachter Markus Binder. — In Linz ist Geschäftsleiter Karl Roslik gestorben, in Enns Stadtschreiber i. R. Leopold Benetti, in Breisfeld Zimmerermeister Ferdinand Lehner, in Wien der frühere Stadtdirektor der niederösterreichischen Donau-Regulierungs-Kommission, Ministerialrat i. R. Ing. Gustav Bözdeh, in Lüneburg der älteste deutsche Seemann, Vizeadmiral i. R. Heinrich Kühne, in Prag Generaldirektor der staatlichen Gruben und Hütten Ing. Oskar Mayer. — Der Privatdozent und Assistent am Geographischen Institut der Universität Graz, Dr. Marian Sidaritsch, ist gestorben. — In Wien starb im 76. Lebensjahre die einst berühmte Volksängerin Marie Kiesel. Sie war mit einem Keffen des früheren Ministerpräsidenten v. Körber, dem Wiener Volksänger Hans v. Körber, verheiratet.

**Der Haupttreffer der Rettungsgesellschaft-Lotterie** — ein schönes, vierstiebiges Steuerrauto im Werte von 12.000 S — blieb der Rettungsgesellschaft, d. h., das Los wurde nicht verkauft. Die Rettungsgesellschaft, die das Auto nur bedingungsweise angekauft hatte, erspart sich so eine namhafte Summe für ihren humanitären Zweck. — Der zweite Haupttreffer, ein Motorrad, wurde von einem Geschäftsmann in Innsbruck gewonnen. — Die Ziehung ging in folgender Weise vor sich: Es wurden zwei Ziehungsräder aufgestellt, in das eine größere kamen die Nummern 1 bis 99, in das andere, kleinere, die Nummern von 1 bis 99. Die sechs Haupttreffer wurden aus beiden Ziehungsrädern gleichzeitig durch Ziehung je einer Nummer, die zusammengelegt wurden, ermittelt. Die weiteren hundert höheren Gewinne wurden ermittelt, indem aus dem größeren Rade die Endnummer für jeden vorkommenden 100er gezogen wurde, und zwar der Reihe nach von unten nach oben gerechnet. Die restlichen 2000 Treffer wurden ermittelt für je 1000 durch Ziehung je einer Nummer aus dem kleinen Rade, die die Endziffern der Treffer-



Kommando des Hauptmannes Hans Pragmayer war rasch zur Stelle. Dank der neuerbauten Hochdruckleitung konnte das Feuer mit drei Schlauchlinien bekämpft und der vordere Teil, das Wohnhaus, gerettet werden.

Die Brandursache ist vermutlich auf Kurzschluss zurückzuführen. Das Vieh und die Einrichtung konnten gerettet werden. Am Brandplatz erschienen auch eine Abteilung der freiwilligen Feuerwehr von Brlegg mit dem Vchinspektor Wurzenrainer.

Brand in Jenbach.

Am Donnerstag, den 7. Oktober, zirka um halb 5 Uhr früh, brach, wie kurz berichtet, im Hause des Schlossermeisters Franz Kunzemann in Jenbach Feuer aus, wobei der Dachstuhl und die am Dachboden untergebrachten Mobilien vollständig verbrannten.

Ueber den Brand in Plans wird noch berichtet: Am 10. d. M., um zirka 10 Uhr brach in einem Hause am östlichen Dorfeingänge in Plans Feuer aus. Der Ausbruch des Feuers wurde noch rechtzeitig bemerkt und der Brand konnte, bevor noch das Feuer richtig zum Ausbruch kam, durch das rasche Eingreifen der Ortsfeuerwehr gelöscht werden.

Für die Wiedererrichtung des Jügener Bezirksgerichtes.

Aus dem Jllertal wird uns geschrieben: Zum Besuch des Bundespräsidenten im Jllertal wäre noch nachzutragen, daß dem Bundespräsidenten durch eine Abordnung im Namen sämtlicher Gemeinden des mittleren und unteren Jllertales eine Denkschrift überreicht wurde mit der Forderung nach ehestiger Wiedererrichtung des aufgelassenen Jügener Bezirksgerichtes.

Soll das Wort Demokratie — so führte der Sprecher der Abordnung weiter aus — nicht zum Hohn werden, so muß die Bundesregierung dem einmütigen Volkswillen, dem einstimmig gefaßten Beschluß des Tiroler Landtages, dem Verlangen von Nationalräten aller im Parlament vertretenen politischen Parteien Rechnung tragen.

Der Streit zwischen den Faschisten in Südtirol.

Wir brachten gestern einen Artikel des „Piccolo Posto“ über die Ereignisse, die zur Sprengung der Zentralkasse in Bozen geführt haben. Bekanntlich billigte der Herausgeber des genannten Blattes, Herr Barbésino, das Vorgehen der Trientiner Faschisten nicht und er übte scharfe Kritik an der faschistischen Taktik.

Vor dem Artikel im „Piccolo Posto“ hatte der faschistische „Brennero“ in Trient sich gleichfalls mit den Vorgängen in Bozen befaßt. Unter dem Titel „Ein historischer Tag in Bozen“ und mit dem Untertitel: „Die fremdsprachigen Bauern verjagen die pangermanistischen Aufwieglers aus der landwirtschaftlichen Zentralkasse“ und bekunden feierlich, daß das Glück ihres Landes unlöslich mit dem großen italienischen Vaterland verbunden ist.

In der Versammlung waren die Vertreter der Bauern fest entschlossen, sich nicht weiter froheln zu lassen und das hinterhältige Gebaren der Verwaltungsratsmitglieder verschärfte die Stimmung.

nigen! Und die Bauern rückten drohend gegen den Präsidenten vor. De Stefanini als Regierungsvertreter wurde sofort die gerzichte Erregtheit der Bauern zu befähigen, aber vergeblich, denn die Bauern hatten bereits begonnen, die alldeutschen Leiter der Zentralkasse mit einigermaßen energischen Handgriffen hinauszujagen.

Soweit der Bericht im „Brennero“. Vergleicht man diesen Bericht, von dem die Bevölkerung sagt, daß er die Tatsachen auf den Kopf stelle mit den Konstatierungen des gleichfalls faschistischen „Piccolo Posto“, so erklärt man sofort, wer die angeblichen Bauern, von denen der „Brennero“ sprach, gewesen sind und woher sie kamen und in wessen Dienst sie mit den Manganelli (Prügelstöcken) arbeiteten.

Dem Direktor und Verantwortlichen des „Piccolo Posto“, bisherigen politischen Sekretär der faschistischen Organisation in Bozen, sind seine Konstatierungen sehr wohl ausgenommen worden. Die faschistische deutsch-schriebene „Alpenzeitung“ in Meran berichtete bereits am nächsten Tag unter dem Titel „Disziplinärfahren“: „Der Exekutivkomitee des Provinzialdirektoriums der faschistischen Partei fordert nach Prüfung des Artikels „Tatsachen“ in Nr. 89 des „Piccolo Posto“, der heute von der Regierungsbehörde beschlagnahmt wurde, alle Faschisten der Provinz auf, das genannte Blatt als regierungs- und faschistenfeindlich zu betrachten und es suspendiert den Herrn Luigi Barbésino, Direktor des oben erwähnten Blattes, in Erwartung weiterer Maßnahmen der Partei.“

Die Wahrheit scheinen die Herren in Trient nicht zu vertragen. Wer sie ihnen sagt, der flieht aus der Partei. Das hat nun auch der bisher allmächtige Barbésino erfahren müssen.

Der Prozeß gegen deutsche „Hochverräter“ in Bozen.

Weitere Verzögerung der Verhandlung.

Bozen, 12. Okt. (Priv.) Wie mitgeteilt wird, besteht die große Gefahr, daß die Verhandlung gegen die 23 „Hochverräter“ in Bozen, darunter den Wiener Studenten Ingomar Verhous, erst nach Weihnachten stattfinden wird. Die 23 jungen Leute, die vollständig unschuldig in das Gefängnis geworfen wurden, schwächen nunmehr beinahe schon ein volles Jahr im Gefängnis. Die Untersuchung ist bereits seit Ende Juni d. J. abgeschlossen und noch immer ist der Verhandlungstermin nicht ausgeschrieben worden.

Das auswärtige Amt in Wien hat seinerzeit offiziell versprochen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln sich für die Beschleunigung des Verfahrens einzusetzen. Ein Erfolg der Bemühungen ist bis jetzt ausgeblieben.

Die Italienisierung der Familiennamen in Südtirol.

Ein bezeichnender Erlaß.

Ueber die Art, wie in Südtirol die Italienisierung der Familiennamen „durchgeführt“ wird, gibt folgender „Erlaß“ — um nicht zu sagen Befehl — Kunde, den der Vögtner Staatsanwalt an alle Richter des Tribunalpräsidiums Bozen gerichtet hat:

Ich gebe E. W. folgenden Brief der Rgl. Präpektur von Trient vom 29. September 1926 zur Darnachachtung bekannt:

In Folge der Verlautbarung der ministeriellen Durchführungsverordnung zum Rgl. Dekret vom 10. Jänner 1926, Nr. 17, über die Umwandlung der Familiennamen dieser Provinz in italienische Form tritt diese in das Stadium ihrer praktischen Durchführung.

Um die Aufgabe der Behörde zu regeln und so rasch wie möglich den Zweck, den das Gesetzesdekret vorstellt, zu erreichen, halte ich es für notwendig, auch an alle jene, welche einen der ersten Kategorie angehörenden Schreibnamen besitzen, die Aufforderung zu richten, freiwillig um die Umwandlung anzufordern.

Wenn es sich hingegen um fremde Schreibnamen handelt, so ersuche ich E. W. Ihren Untergebenen vorzustellen, daß es zweckmäßig (!) ist, wenn sie sofort einen freiwilligen Beweis ihrer Ergebenheit gegenüber den Weisungen der nationalen Regierung liefern, indem sie das Gesuch um die Umwandlung in italienische Form überreichen und indem sie auf jeden Fall Meldung erstatten, ob ihr Schreibname

unter der früheren Herrschaft aus einer ursprünglich italischen Form ins Deutsche übertragen (!) wurde.

Ich setze der Bestätigung und Zuficherung entgegen. Der Staatsanwalt.

Theater + Musik + Kunst

Stadttheater Innsbruck. Mittwoch geht die Tragödie „Das Grabmal des unbekanntes Soldaten“ unter dem Ensemblekapitel von ersten Mitgliedern des Berliner Lessingtheaters in Szene.

Erl-Bühne, Löwenhaustheater. Mittwoch abends 8 Uhr wird „Der heilige Florian“, eine satirische Posse in drei Akten von Real und Reichard, ausgeführt.

Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten des Kindergartens Sankt Nikolaus. Sonntag den 17. d. M. 8 Uhr abends findet im Großgasthof „Grauer Bär“ die Aufführung des dreitägigen Volksstückes „s' Stück vom Riedhof“ statt.

2. Kammermusikabend des Wendling-Quartetts. Am 2. Abend (Freitag den 8. d. M.) bot der Musikereinsaal auch äußerlich jenes festliche Bild, das einer Bereinigung vom Range des Wendling-Quartetts gebührt.

Der erste bis zur letzten Note urgeund, stark im Volksmütlichen verankert. Der Furlan, die schwermütige Weise der Dumka (eine Art Elegie) beziehen sich auf solche Elemente.

Sonaten-Abend Baier-Hafelsberger. Nachstehend bringen wir das Programm für den morgen Donnerstag den 14. Oktober abends 8 Uhr im Musikereinsaal stattfindenden Sonaten-Abend für Cello und Klavier unserer beiden heimischen Künstler Hermann Baier und Fritz Rini Hafelsberger.

Radio Wien 531. 6.05 Uhr: Vortragreihe: Wiener Nähe der Altstadt. 6. Franziskaner- und alter Univeritätsplatz von Univ.-Prof. Eister. 6.30 Uhr: Stunde der Landwirtschaft: Winterbefähigung der Obstschädlinge von Reg.-Rat Riettinger.

Dankschreiben

(wie solche täglich unaufgefordert bei uns eingehen)

jedoch zu dem Entschluß gekommen, daß Chlorodont unbedingt die beste ist. Zunächst ist sie bedeutend weicher und dann auch viel wohlschmeckender als die anderen. An Reinigungskraft ist sie den anderen bedeutend überlegen.

Heinz Klingenberg, Beuel a. Rhein

Chlorodont-Zahnpaste in 1/2 u. 1/4 Tubes, Chlorodont-Mundwasser, Chlorodont-Zahnbürsten. In allen einschläg. Geschäften erhältlich! Leo-Werke A.-G., Dresden.

# Turnen+Sport+Spiel

## „Der Kampf um den Stab“ des Deutschen Turngastes Tirol.

Ein hoher deutscher Staatsbeamter stellte einst an Guts Muths, den Großvater der deutschen Turnerei, die Frage, wie mit der Abhärtung des Körpers und der Fertigkeit in den Leibesübungen auch die Kraft des Denkens und die Gegenwart des Geistes in kriegerischer Beziehung geübt werden könnte. Guts Muths löste die Frage und erlitt das Kampfspiel „Der Kampf um den Stab“.

Der Einstellung der Turner entspricht es, für die Heimat alles zu wagen, und dieser Bereitschaft dient auch das Wehrtun, zu dessen Übungsarten auch der Kampf um den Stab zu zählen ist. Er hat sich seit den Tagen Guts Muths nicht wesentlich geändert und bildet auch heute noch ein vorzügliches Mittel, um Bewegungsübungen mit Gegenseitigkeit im freien Gelände durchzuführen und allen daraus entspringenden Nutzen zu ziehen.

So rüdten auch am vergangenen Sonntag mehrere Hundertschaften des Deutschen Turngastes Tirol von Hall und Jenbach aus in gesicherter Vormarsch einander entgegen, um auf einer Waldblöße bei Bomp mit den Hauptkräften aufeinanderzutreffen und um die Entscheidung zu ringen. Wohl hatte der Wettergott ausnahmsweise kein Einsehen für unser Beginnen, eiskalt hauchte der Ostwind über die herbstliche Landschaft und peitschte den Regen, der am frühen Nachmittage reichlich vom Himmel fiel. Allein, was hoch es die abgehärteten Turner an, langsam und sicher schoben sie sich im engeren Kampfraume vor und bis sie schließlich die Wallstatt erreichten, da war auch das ärgste Unwetter schon vorüber. Nur wenige Minuten währte der Endkampf, aus dem die Unterländer siegreich hervorgingen. Das Spiel war zu Ende und sein Zweck erreicht. Die älteren hatten sich geübt und die jungen gelernt.

Nach einer Ansprache durch den Gauturnwart Ott ergriß Toni Gerold das Wort, um auf die geschichtliche Bedeutung des Ortes hinzuweisen und vom Schicksal der Tiroler (Zillertaler) Schützen im Freiheitskampf des Freiherren von Pückow zu erzählen.

Dann erfolgte der Abmarsch nach Bomp, wo die Kapelle des Schwazer Musikvereins die Turner in Empfang nahm und nach Schwarz in den geräumigen Festsaal des Gasthofes „Post“ geleitete. Oberlehrer Eiter begrüßte namens des Turnvereines Schwarz die Turner und erschienenen Gäste, darunter besonders den Vizebürgermeister von Schwarz, Herrn Kommerzialrat Angerer, der seinerseits im Namen der Stabgemeinde die Turner willkommen hieß, ihre Vaterlandsliebe und Wehrhaftigkeit pries und auch unserer geknechteten Brüder im Süden gedachte. Scharlieder und kurze Ansprachen wechselten ab, am meisten aber war es dem ebenso vorzüglichen wie unermüdbaren Spiel der Kapelle des Schwazer Musikvereins zu danken, daß die kurzen Stunden des Besamensins so angenehm sich gestaltet haben. Bald hieß es aufbrechen, um unter Begleitung der Musikkapelle dem Bahnhofe zuzustreben.

## Das Arlbergrennen um den großen Bergpreis von Oesterreich.

### Eine kommissionelle Besichtigung der geplanten Autorennstrecke.

Wie wir bereits Mitte des vergangenen Monats berichtet haben, hat das neugegründete Kartell der österreichischen Automobilclubs angeregt, im Jahre 1927 am Arlberg ein gemeinsames großes internationales Bergrennen zur Austragung zu bringen. Als Rennstrecke kam, wie wir ebenfalls bereits berichtet haben, aus verschiedenen Gründen von Anfang an nur die Westseite des Arlbergs in Betracht.

Anschließend an das Zirlbergrennen fand nun am Montag, den 11. d. M., eine Begutachtung der Strecke für dieses Rennen um den „Großen Bergpreis von Oesterreich“ auf dem Arlberg statt. In der Kommission waren vertreten der Oesterreichische Automobilklub durch den Präsidenten Baron Dr. Hanmerle, das Vorstandsmitglied Igler und den Generalsekretär Ing. Alfred Friedrich, der Automobilklub von Tirol durch den Vizepräsidenten und Präsidenten der Sportkommission Kommerzialrat Anton Köllensperger und der Vorarlberger Automobilklub durch den Präsidenten Kommerzialrat Zumbel. Das große Interesse, das diese Veranstaltung, die für Automobile und Motorräder offen sein wird, schon heute findet, bot prominenten Persönlichkeiten aus den Kreisen des Automobilsports und der Industrie Anlaß, ihre Dienste am Montag zur Erprobung der Strecke bereitwillig zur Verfügung zu stellen. Unter anderen nahmen bei der Refognazierungs- und Informationsfahrt die Herren Freiherr von Berchheim, Graf Schlicht, Frig von Zolman, Josef Siegl, Edi Vinzer, Architekt Norden und mehrere Vertreter der Presse teil.

Der Start wird in der Nähe des Dries Innerbrach (politischer Bezirk Stubenz) beim Kilometerstein 136,2 oder 136,4 der Bundesstraße erfolgen. Von dort an zieht die Straße gleich auf, geht weiter nach Dalaas und Dandjen, Klösterle und Langen. Über Stuben wird dann nach fünfundsiebzig Kilometern die Paghöhe erreicht, wo sich das Ziel befinden wird. Die Höhendifferenz, die zwischen Start und Ziel überwunden wird, beträgt 1000 Meter. Dabei sind die Steigungsverhältnisse derart, daß eine gleichmäßige und dauernde Prüfung der Motoren auf Steigungsfähigkeit über die ganze Ausdehnung der Strecke gewährleistet ist. Darin dürfte nicht zuletzt eine Ursache für die große automobilportliche Bedeutung, die diesem großen Arlbergrennen zukommen wird, zu suchen sein. Die Fahrlänge der Straße befindet sich in einem vorzüglichen Zustand und trägt durchwegs den Charakter einer vorbildlichen Bergrennbahn.

Im Gegensatz zu den bisher bekannt gewordenen Bergrennstrecken, bei denen neben der Maschine in hohem Maße auch die Geschicklichkeit des Fahrers entscheidet, tritt bei der Strecke auf den Arlberg die Ueberprüfung der Leistungsfähigkeit der Maschine in besonderem Maße in den Vordergrund. Das Rennen wird wohl ein sehr schnelles werden, da, mit Ausnahme der Strecke oberhalb Stuben keine schweren Kehrturen in der Bahn liegen.

Die Kommission kam übereinstimmend zur Entscheidung, das Arlbergrennen um den großen Bergpreis von Oesterreich als internationales Rennen des Oesterreichischen Automobilclubs und seiner mit ihm im Kartell befindlichen österreichischen Regionalclubs im internationalen Sportkalender der A. I. A. C. A. für Ende September 1927 zur Anmeldung zu bringen. Die Vorarbeiten für dieses Rennen sowie die Führungnahme mit allen in Betracht kommenden Faktoren wurden sofort angeordnet und Generalsekretär Ing. Friedrich wurde ersucht, ein genaues Referat an Ort und Stelle sofort auszuarbeiten, aus welchem Grunde er die nächsten Tage auf dem Arlberg verbringen wird.

Sämtliche Teilnehmer der Kommission waren von den landschaftlichen Reizen dieser hochalpinen Strecke, die insbesondere auch durch die Farbenpracht des Herbstes zur Geltung kam, begeistert und überzeugt, daß es nirgendwo bisher eine Rennstrecke gegeben hat, die von der Natur mit so viel Schönheit ausgezeichnet ist. Dieser Umstand wird sich gewiß auch dahin auswirken, daß alle am Fremdenverkehr interessierten Kreise der Veranstaltung das größte Interesse entgegenbringen und ihr die weitestgehende Unterstützung angedeihen lassen werden.

## Bereinswettkampf im Turnerbund Bregenz.

Aus Bregenz wird uns berichtet: Der am 10. Oktober vom „Turnerbund Bregenz“ im Deutschen Haus durchgeführte Vereinswettkampf, verbunden mit Geräte-Siebenkampf, leitete die

Zuschauer bis zum Schluß. Neben einer Anzahl Turner aus dem Deutschen Reich, waren die Turnbrüder von Borarberg fast vollständig erschienen. Die Leistungen sind im allgemeinen sehr gut zu nennen. Der Kampf um den ersten Rang im Vereinsturnen war bis zum Schluß zwischen Turnerbund Dornbirn und Turnerbund Lustenau unentschieden und Dornbirn erreichte mit nur zwei Punkten Vorsprung den ersten Platz. Vorzügliches wurde im Spezialturnen geleistet. Im Kampfericht waren durchwegs erprobte Männer, die an die Turner große Anforderungen stellten. Die volle Punktezahl (20) wurde nur zweimal erreicht.

Bei dem der Veranstaltung am Samstag vorausgegangenen Familienabend ernteten namentlich die Turnerinnen, sowohl am Pferd, wie jene mit den Kästenübungen, reichen Beifall. Die Darbietungen der Sängereiche unter G. A. Lehrs Leitung, sowie jene vom Vereinsdichter Raimair, wurden mit Beifall belohnt.

### Als Sieger gingen hervor:

Im Vereinswettkampf: 1. Rang: Turnerbund Dornbirn mit 388 Punkten. 2. Rang: Turnerbund Lustenau mit 386 Punkten. 3. Rang: Turnverein 1880 Lustenau mit 378 Punkten. 4. Rang: Turnverein Borkloster mit 367 Punkten. 5. Rang: Turnerbund Bregenz mit 325 Punkten. — Diplome erhielten: Turnverein 1880 Friedrichshafen und Turnverein Höchst.

Im Spezialturnen: Red: 1. Rang: Winder Franz, Turnerbund Dornbirn, mit 38½ Punkten. 2. Rang: Hollenstein Albert, Turnerbund Lustenau, mit 36½ Punkten. 3. Rang: Sperger Eduard, Turnverein 1880 Lustenau, mit 33 Punkten. — Barren: 1. Rang: Huber Matthias, Turnverein Borkloster, mit 37 Punkten. 2. Rang: Hollenstein Albert, Turnerbund Lustenau, mit 35 Punkten. 3. Rang: Hilbe Josef und Winder Franz, Turnerbund Dornbirn, mit je 35 Punkten. — Pferd: 1. Rang: Peitner Johann, Turnerbund Lustenau, mit 38 Punkten. 2. Rang: Winder Franz, Turnerbund Dornbirn, und Frig Matthias, Turnverein Borkloster, mit je 35 Punkten. 3. Rang: Schneider Alois, Turnverein Höchst, mit 31 Punkten.

Im Geräte-Siebenkampf: 1. Rang: Winder Franz, Turnerbund Dornbirn mit 131 Punkte. 2. Rang: Peitner Gottfried, Turnerbund Lustenau mit 129 Punkte. 3. Rang: Hilbe Josef, Turnerbund Dornbirn mit 128 Punkte. 4. Rang: Huber Matthias, Turnverein Borkloster mit 127 Punkte. 5. Rang: Schneider Alois, Turnverein Höchst mit 123 Punkte. 6. Rang: Ritter Gebhard, Turnverein 1880 Lustenau mit 123 Punkte. 7. Rang: Burtcher Ferdinand, Turnverein Borkloster mit 120 Punkte. 8. Rang: Hollenstein Albert, Turnerbund Lustenau mit 119 Punkte. 9. Rang: Frig Matthias, Turnverein Borkloster mit 119 Punkte. 10. Rang: Schwendinger Karl, Turnerbund Dornbirn mit 118 Punkte. 11. Rang: Hölzlwänder Johann, Turnerbund Aeden-Borkloster mit 118 Punkte. 12. Rang:

Bei Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, gestörtem Schlaf, schlechter Laune, gereizter Stimmung greife man sogleich zu dem altbewährten „Franz-Josef“-Bitterwasser. Berichte von Oberärzten in Heilanstalten für Magen- und Darmkrankheiten betonen, daß das Franz-Josef-Wasser ein ganz vorzüglich wirkendes natürliches Abführmittel ist. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. + R 106

## Martin Kapferer

Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 27

Reichsortiertes Lager in neu eingelagten

### Herbst- und Winterwaren:

Herren-Modestoffe, Damenkleider- und Mantelstoffe, Seidenstoffe

Alle Sorten Weißwaren, bedruckte und buntgewebte Baumwollwaren

Schafwoll-Bettdecken, Seiden- und Chenille-Schärpen

## Vertreter gesucht



### Schnell-Lastwagen

6-Zylinder, Vierradbremse, Niederrahmen, Schneckenantrieb, Lufttheriefung

Nettoverkaufspreis bei Jahresabschluss für unberelltes Chassis

## S 12.400.—

3-, 4- und 5-Tonnen-Schnell-Lastwagen

Nettoverkaufspreis bei Jahresabschluss für unberelltes Chassis

## S 17.000.—

Zuschriften unter „Kassadulator M 194“ an die Verwaltung.

Beiter Josef, Turnerbund Lustenau mit 118 Punkte. 9. Rang: Kige Daniel, Turnverein 1880 Lustenau mit 115 Punkte. 9. Rang: Sperger Eduard, Turnverein 1880 Lustenau mit 113 Punkte. 10. Rang: Peitner Gottfried, Turnerbund Lustenau mit 114 Punkte. 10. Rang: Hann Josef, Turnverein Bregenz mit 114 Punkte. 11. Rang: Aremmel Albert, Turnverein 1880 Lustenau mit 113 Punkte. 11. Rang: Bösch Robert, Turnverein 1880 Lustenau mit 113 Punkte. 12. Rang: Grießer Rudolf, Turnerbund Bregenz mit 112 Punkte. 12. Rang: Alge Robert, Turnverein Lustenau mit 112 Punkte sowie weitere 16 Sieger.

Gymnastikabend der Leichtathletischen Sportvereingung. Mittwoch von 8 bis halb 10 Uhr Übungsabend für Damen.

Häftenschluß. Die Kojenhütte bei Briglegg der Sektion Bayreuth wurde am 10. Oktober geschlossen. Sämtliches Inventar wurde zu Tal geholt. Alpenvereinschlüssel bei Ernst Schmid, Briglegg Nr. 66.

# Gerichtszeitung

## Ehrenbeleidigungsklage eines Rechtsanwaltes gegen einen Richter.

Innsbruck, 13. Oktober.

Vor dem Innsbrucker Bezirksgericht hatte sich gestern der Gerichtsvorsteher von Steinach, OÖSt. Dr. Anton M e h, wegen Ehrenbeleidigung zu verantworten. Die Verhandlung führte OÖSt. Doktor Kollnberger, die Privatklage, die der Innsbrucker Rechtsanwalt Dr. Godwin Kasper eingbracht hatte, war durch seinen Bruder, den Rechtsanwalt Dr. Gandolf Kasper vertreten, die Verteidigung führte K. A. Dr. Debern. Der Angeklagte war zur Verhandlung nicht persönlich erschienen.

Die Klage hat folgende Vorgeschichte: Ein italienischer Staatsbürger namens Grohmann hatte mit seinem Auto eine Kuh des Elldogener Bauern Benz überfahren und hatte sich deshalb vor dem Strafgericht zu verantworten. Der Autofahrer hatte beim Bezirksgericht in Steinach eine Kaution von 300 Mark erlegen müssen, damit daraus im Falle seiner Verurteilung ein eventueller Schaden, zu dessen Trägung er verurteilt würde, gedeckt werden könnte. Im Strafverfahren gegen Grohmann führte Dr. Gandolf Kasper die Verteidigung und erreichte auch einen Freispruch des Angeklagten. Der Bauer Benz strengte aber nun beim Bezirksgericht in Steinach einen Zivilprozeß an und verlangte 700 Schilling zur Deckung des ihm erwachsenen Schadens. Der Richter in Steinach, OÖSt. Dr. Anton M e h, stellte die Klage dem Rechtsanwalt Doktor Gandolf Kasper zu, von dem er wußte, daß er schon in der Strafsache die Vertretung Grohmanns geführt hatte und eine Brauchvollmacht habe. Zur Verhandlung erschien nun Dr. Godwin Kasper, der gleich vor Eingang ins Beweisverfahren Richtigkeit geltend machte, weil die Klage dem Angeklagten nicht persönlich zugestellt worden sei. Auf dieses Vorbringen hin erklärte nun OÖSt. Dr. M e h, die Einwendung des Rechtsanwaltes sei lächerlich, weil er Zeit genug gehabt habe, die Richtigkeit vor der Verhandlung schriftlich geltend zu machen oder mangels entsprechender Vollmacht die Klage zurückzustellen. Auch hätte er die Verhandlung ganz einfach nicht besuchen brauchen, um ihre Durchführung zu verhindern. Es sei aber lächerlich, zur Verhandlung von Innsbruck zu erscheinen, um dann aus einem formellen Grunde Richtigkeit geltend zu machen. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung machte nun Dr. Godwin Kasper die örtliche Inzuständigkeit des Gerichtes geltend, wofür einwand der Verhandlungsrichter übermals als lächerlich bezeichnete.

Durch diese wiederholte Kritik fühlte sich Dr. Kasper beleidigt und brachte gegen den Steinacher Gerichtsvorsteher die Ehrenbeleidigungsklage ein. Vergleichsversuche, die OÖSt. Dr. Kollnberger gestern vor Eingang in die Verhandlung anstellte, endigten erfolglos. Dr. Debern erklärte, daß sein Klient die geäußerten Äußerungen ohne weiteres zugebe, sich jedoch auf den Standpunkt stelle, daß er damit eine rein sachliche Kritik habe vornehmen wollen, und ihm jede beleidigende Absicht gefehlt habe. Dr. Godwin Kasper könne sich aber auch aus dem Grunde nicht persönlich beleidigt fühlen, weil er ja nur im Auftrag seines Klienten als Rechtsanwalt geiprochen habe, weshalb auch eine zu weit gehende Kritik nicht seine Person treffen könne.

Der Richter gelangte zu einem Freispruch, den er damit begründete, daß die Äußerungen des Angeklagten nur eine berechnete Kritik darstellten, wen man auch zugeben müsse, daß sie in mildere Worte hätte gefaßt werden können. Gegen den Freispruch meldete der Privatankläger die Berufung an.

# Aus aller Welt

## Graz-Klagenfurt in fünfundsiebzig Minuten.

Wien, 13. Okt. (Priv.) Die gestrigen Flüge der Oesterreichischen Luftverkehrslinie waren Rekordflüge. Das Flugzeug „A. 27“ legte auf der Strecke Wien—Venedig die Entfernung Graz—Klagenfurt (120 Kilometer) mit vier Passagieren in 25 Minuten zurück und stellte mit dieser Zeit einen neuen Rekord auf.

## Todessturz bei einer Rekordfahrt.

II. Paris, 13. Okt. Auf einer Autorennbahn bei Paris wollte der bekannte Rennfahrer Breton den von einem Engländer gehaltenen Schnelligkeitsrekord von 230 Kilometern per Stunde schlagen. In einer Kurve wurde der Wagen zertrümmert. Breton wurde tot aufgefunden.

## Ein grauenhafter Mordmord.

W. Bistegrad, 12. Okt. In der Nacht auf Montag wurde hier ein grauenhafter Mord verübt. Der Feldarbeiter Florian Papp, der mit seiner Frau und seinem 24jährigen Sohn in kühnem Unfrieden lebte, wurde von seinem Sohn ermordet. Der von der Gendarmrie verhaftete Sohn gestand, daß er auf Anstiftung seiner Mutter dem im Stalle schlafenden Vater den Hals mit einem großen Messer durchschnitten und den Stalk sodann angezündet habe. Auch die Frau des Ermordeten wurde verhaftet.

## Maschinengewehrfeuer auf eine Amaliskanzlei.

II. New York, 13. Okt. In Chicago wurde das Büro des Rechtsanwaltes O'Brien mit einem Maschinengewehr beschossen. Der Anwalt wurde schwer und zwei Angestellte leicht verletzt. Das Personal erwiderte das Feuer. Der Anschlag erfolgte vom zweiten Stockwerk eines Nachbarhauses aus. Die Attentäter sind entkommen.





auf morgen, sondern nur in entsprechenden Zeiträumen hergestellt werden kann. Wir verlangen aber, daß endgültig der Tag festgelegt werde, von dem an wir wieder die Herren über unser Eigentum sind wie alle übrigen Stände dieses Staates.

Von Politikern sprach der großdeutsche Abgeordnete Dr. Humpel, der erklärte, es sei höchste Zeit, Politik und Verwaltung des Staates endlich einmal zu trennen. Die kommenden Wahlen müßten darüber entscheiden, ob künftig in Oesterreich die wahre Freiheit regieren oder der schlechende Bolschewismus auch weiterhin bleiben werde.

Die Forderungen der Hausbesitzerchaft.

Hierauf wurde am Schluß der Versammlung eine Resolution einstimmig angenommen, in der erklärt wird, daß nach Abschluß der Sanierungsperiode für die Regierung auch der letzte Vorwand für das Festhalten an der Mietengesetzgebung entfällt.

Die Hausbesitzervereinigungen verlangen unverzügliche Inangriffnahme des Mietengesetzes auf der Grundlage des der Regierung früher gemachten Angebotes. Sie fordern weiter den Rücktritt jener Politiker, die sich an der gewissenlosen Verschleuderung des Volksermögens mitschuldig gemacht haben. Hierzu ist die Schaffung eines Anzeigungsverfahrens von drakonischer Strenge notwendig, auf Grund dessen jede Verbindung von Politik und Geschäft den Verlust des Mandates herbeiführt. Die Hausbesitzerchaft wird bei den kommenden Wahlen nur für jene Parteien eintreten, die unbedingt für die vollständige Befreiung des Privateigentums von allen das Verfügungsrecht beschränkenden Maßnahmen sind. Die Hausbesitzerchaft verwahrt sich auch schon jetzt gegen die Schaffung eines neuen Enteignungsgesetzes, wie es von der Gemeinde Wien angesetzt wird. Die Hausbesitzerchaft wird sich aktiv an Organisationen beteiligen, die bereit sind, dem roten Terror in diesem Staate entgegenzutreten.

Volkswirtschaft

Die deutsch-englische Industriellenkonferenz.

London, 12. Okt. (Priv.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ mißt der deutsch-englischen Industriellenkonferenz eine gewisse politische Tragweite bei. Er erklärt, die Deutschen hätten aus außenpolitischen und auch aus kommerziellen Gründen das Bestreben gezeigt, auf wirtschaftlichem Gebiet in steigendem Maße mit Rußland zusammenzuarbeiten. Der Grund der deutschen Bemühungen, eine russisch-englische Vereinbarung herbeizuführen, liege darin, daß Deutschland das Risiko, Rußland einen Kredit in der Höhe von 15 Millionen Pfund zu gewähren, nicht allein übernehmen, sondern England zum Teilhaber gewinnen möchte. Die deutschen Bestrebungen, England zum Anschluß an den Stahlruß zu bewegen, führt der Korrespondent auf Befürchtungen zurück, daß Frankreich in Englands Abwesenheit einen politischen Druck auf die deutsche Industrie ausüben könne. Im Laufe der Besprechungen hätten sich aber die Deutschen überzeugen müssen, daß die englischen Stahlindustriellen nicht einheitlich organisiert seien, so daß ihr Anschluß an das Kartell derzeit noch unmöglich ist.

(Vieh- und Krämermarkt in Zell a. J.) Am Montag, den 18. d. M., findet in Zell ein Vieh- und Krämermarkt statt, da die Seuche erloschen ist. Nachdem die letzten zwei Märkte (Frühjahrs- und Wintmarkt) unterbleiben mußten, wird am 18. ds. eine umso regere Handelsstätigkeit erwartet.

(Insolvenzen in Tirol.) Der Ausgleich des Anton Gutmann, Gemischtwarenhandler in Innsbruck, wurde bestätigt; der Ausgleichsschuldner zahlt eine Quote von 35 Prozent in zehn Monatsraten. — Der Ausgleich des Alois Gasser, Kaufmann in Sankt Johann, Inhaber der „Ersten Brigentaler Eifen- und Metallindustrie“, wurde bestätigt; der Ausgleichsschuldner zahlt eine Quote von hundert Prozent in zehn Raten innerhalb 22 Monaten. — Der Ausgleich des Richard und der Maria Balleca, Sägemerksbesitzer in Sankt Johann, wurde eingestellt. — Der Ausgleich der Firma Wilhelm Engeler Erben, Kolonial- und Delikatessenhandlung in Innsbruck, und des Kaufmannes Josef Ebert, Inhaber der Firma Innsbrucker Pinselfabrik, wurde beendet.

(Ausgleiche und Konkurse in Vorarlberg.) Bregenz, 12. Okt. Der zwischen dem Schuldner Anna M. Behinger in Hohenems, Kaiser-Josef-Straße 16, und seinen Gläubigern bei der Tagung am 28. Juli 1926 abgeschlossene Ausgleich wird bestätigt. — Das Ausgleichsverfahren des Schuldnere Joh. Josef Bachter, Bauer und Holzhandler in Bartenberg 22, ist beendet und gerichtlich bestätigt, ebenso das Ausgleichsverfahren des Schuldners Josef Huber und Josef Leuprecht, Kaufmann in Dornbirn 1, Eisenstraße 22. — Das auf Antrag der Gebrüder Sonderegger in Rankweil eröffnete Ausgleichsverfahren wird eingestellt. — Ausgleichsantrag von den Gläubigern zurückgewiesen. — Ueber das Vermögen der Agatha Schaber, Manufaktur- und Modewaren in Bregenz, Kaiserstraße 22, wurde das Ausgleichsverfahren eröffnet. Als Ausgleichskommissar wurde Oberlandesgerichtsrat Dr. Benzer des Bezirksgerichtes Bregenz und als Ausgleichsverwalter Hans Chiffle, Kanzleidirektor i. R. in Bregenz bestellt. Die Tagung zum Abschluß eines Ausgleiches findet beim Bezirksgericht in Bregenz, 3. November, nachmittags 3 Uhr, statt. Anmeldefrist bis 29. Oktober. — Konkursöffnung über das Vermögen des August Rülker, Gastwirt in Innerbray. Konkurskommissar OWSA, Doktor Peter Wieser des Bezirksgerichtes Bludenz. Masseverwalter Dr. Paul Maier, Notar in Bludenz. Erste Gläubigerversammlung bei dem genannten Gerichte am 27. Oktober, vormittags 9 Uhr. Anmeldefrist bis 24. November.

(Insolvenzen in Salzburg.) Das Konkursverfahren wurde eröffnet über das Vermögen der Emma Ehrmann-Jalkenau in Waglan, registriert unter der Firma „Wein- und Kaffee-Restaurant Kozari, Emma Ehrmann-Jalkenau“. — Der Ausgleich wurde angesetzt hinsichtlich des Vermögens der Privaten Emma Krüger in Ugen.

(Der vierte Durchführungserlass zum Goldbilanzengesetz.) Wien, 12. Okt. Durch ein mit dem deutschen Reichsfinanzministerium einerseits und mit dem ungarischen Finanzministerium andererseits hergestelltes Einvernehmen wurde festgestellt, daß den auf dem Gebiete des Deutschen Reiches oder Ungarns befindlichen Niederlassungen österreichischer Unternehmungen und den auf österreichischem Gebiete befindlichen Niederlassungen deutscher oder ungarischer Unternehmungen bei der Durchführung der deutschen oder ungarischen, beziehungsweise österreichischen Vorschriften über die Goldbilanz die gleiche abgabenrechtliche Behandlung zuteil wird wie den einheimischen Unternehmungen. Personen, die in Oesterreich Sitz oder Wohnsitz haben und im Deutschen Reich oder in Ungarn eine Betriebsstätte unterhalten, können somit hinsichtlich des gesamten auf österreichischem und deutschem, beziehungsweise ungarischem Gebiete gelegenen Unternehmens nach Maßgabe des österreichischen Goldbilanzengesetzes unter steuerlicher Neubewertung und gebührenfreier Festlegung des Grund- oder Stammkapitals zur Goldbilanz übergehen, wobei, soweit Niederlassungen im Deutschen Reich in Frage kommen, auf die deutsche Goldbilanzverordnung, soweit Niederlassungen in Ungarn in Frage kommen, auf die ungarische Verordnung über die Wiederherstellung

der Bilanzwahrheit Bedacht zu nehmen ist. Infolgedessen wird den Personen, die im Deutschen Reich oder in Ungarn Sitz oder Wohnsitz haben und in einer steuerlichen Beziehung zu Oesterreich stehen, die steuerfreie Neubewertung nicht verweigert. Desgleichen unterliegt die aus Anlaß der Aufstellung einer Goldbilanzbilanz stattfindende Neubewertung des dem Geschäftsbetrieb in Oesterreich gewidmeten Teiles des Aktien-(Stamm-) oder Obligationenkapitals einer deutschen oder ungarischen Aktiengesellschaft (Gesellschaft m. b. H.) nicht der Admissionsgebühr. Die Vereinbarung dieses Gegenständigkeitsverhältnisses wird dem Gegenstand des im Finanzverordnungsblatt erscheinenden vierten steuerrechtlichen Durchführungserlasses zum Goldbilanzengesetz bilden.

(Der knappe Geldstand.) Wien, 12. Okt. In den letzten Tagen sind größere ausländische Beträge, die hier monatlang Verwendung gefunden hatten, zurückgezogen worden. Man macht die Wahrnehmung, daß namentlich englische Kapitalien, die jetzt in rascher Aufeinanderfolge zur Rückzahlung fällig werden, keine Erneuerung finden. Den englischen Interessenten kommt es, das Geld nach England zurückzubringen, umso mehr, als auch neuestens Schwierigkeiten gemacht werden bei der Verlebung englischen Kapitals im Auslande. Die Bank von England hat erst in der vorigen Woche wieder darauf aufmerksam gemacht, daß insoweit der Kohlenarbeiter nicht eine Erleichterung gefunden hat, die englischen Interessenten nur die Vorteile des Landes wahren, wenn sie ihre Tätigkeit im Auslande nach Möglichkeit einschränken. Verschärfte wurde die Situation durch den Umstand, daß der Zinssatz in London eine Erhöhung erfahren hat. Ein großer Teil der englischen Kapitalisten, die bisher in Oesterreich untergebracht waren, nimmt seinen Weg nach Deutschland, weil deutsche Unternehmungen noch vor dem Kriege in inniger Fühlung mit englischen Finanzmächten waren und diese Freundschaftsbeziehungen in der letzten Zeit erneuert wurden. Auf offenem Markte ist unter 6.12 Prozent Geld nicht erhältlich, oder auch zu 6.12 Prozent sind die Umsätze sehr gering. Die großen Handelsfirmen bleiben darauf angewiesen, an die Notenbank mit ihrem Bedarf heranzutreten, wenn sie ihn decken wollen.

(Angebliche Valorisationspläne in Oesterreich.) In der letzten Zeit sind der Finanzverwaltung eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet worden, die aus der Mitte der Finanzkreise hervorgehen und mit den bestehenden Verhältnissen rechnen, die Möglichkeit einer Valorisierung in Oesterreich besprechen. Die Valorisationsfrage wird namentlich im Auslande eingehend geprüft und fortwährend studiert. Gegenüber dieser Tatsache stellt die „W. A. Z.“ fest, daß alle vorliegenden Projekte bisher eine ablehnende Entscheidung gefunden haben. Die Finanzverwaltung steht auf dem Standpunkte, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Oesterreich die Valorisierung der Borkriegsschulden ausgeschlossen ist. Nicht allein, daß die Mittel des Staates dazu nicht hinreichen, sei auch bei der Bundesregierung gar nicht der Wille vorhanden, in dieser Angelegenheit einen Schritt zu machen. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, daß unter den gegebenen Verhältnissen um die Bewilligung einer neuen Anleihe bei der Völkerverbundkommission nicht angelacht werden kann, weil es sich schon bei den früheren Verhandlungen gezeigt hat, daß die Völkerverbunddelegation auf den Standpunkt steht, die gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse in Oesterreich würden nur kompliziert werden durch den Abschluß einer neuen großen Anleihe. Es ist dieser Umstand immer wieder hervorzuheben, weil sich gerade in den letzten Tagen in Deutschland förmliche Konventionen gebildet haben mit dem Zwecke, österreichische Borkriegspapiere anzukaufen und dann durch diplomatische Interventionen Agitationen für eine Aufwertung einzuleiten. Namentlich in Hamburg bildeten sich Gruppen von Banken und Bankiers, die sehr große Beträge von Wiener Stadtkassen anverkauft haben.

(Das neue Invalidenbeschäftigungsgesetz.) Wien, 12. Okt. Bundesminister für soziale Verwaltung Dr. Reich empfing heute eine Abordnung des Zentralverbandes der Kriegesbeschädigten, die nach einer Versammlung der arbeitslosen Kriegesbeschädigten bei ihm vor sprach und teilte ihr mit, daß die Vorzüge des neuen Invalidenbeschäftigungsgesetzes so weit ausgearbeitet sei, daß keine Vorzüge im Rationalrat bis Mitte November möglich sei. Nächste Woche wird eine Besprechung mit den Vertretern der interessierten Kreise stattfinden, um einen Weg zur Abhebung eventueller Rängel in der Durchführung des gegenwärtigen Gesetzes zu finden.

(Die Angestelltenversicherung.) Wien, 12. Okt. Der Ausschuß für soziale Verwaltung erledigte heute die §§ 31 bis 40 (Erfolgen der Leistungen, Fortdauer der Waisenrente usw.). Donnerstag hält der Ausschuß eine Enquete über Krankenkassenorganisation und Arbeiterversicherung und legt Freitag die Beratung über die Angestelltenversicherung fort. Dann wird auch über die noch offengelassenen materiellen Bestimmungen ein endgültiger Beschluß gefaßt werden, inwieweit einzelne Erhöhungen der materiellen Leistungen im Rahmen der voraussichtlichen Leistungsfähigkeit der Angestelltenversicherung möglich sind.

(Belebung auf dem Wiener Realitätenmarkt.) In den letzten Wochen sind auf dem Wiener Platz größere Transaktionen im Realitätenhandel vorgekommen. So wurde der Tuchlaubenhof, eines der größten Häuser der Inneren Stadt, um 1.45 Millionen Schilling an ein ausländisches Konsortium verkauft. Auf dieses Haus hatte die Zentralbank eine erste Hypothek von 7.5 Milliarden Kronen vorgemerkt.

(Staatliche Kontrolle des Kreditwesens in Ungarn.) Die ungarische Regierung schreibt jetzt an die Gründung eines Institutes zur Gewährung von Krediten an die Industrie. Dieses Institut soll unter staatliche Aufsicht gestellt werden. Gleichzeitig mit der Gründung dieses Finanzinstitutes wird auch die Frage der Hypothekengewährung gelöst werden. In ungarischen Wirtschaftskreisen sieht man diesem Plan mit großer Sympathie gegenüber, weil es dadurch der Regierung gelingen wird, das ganze ungarische Kreditwesen einheitlich zu regeln und unter die Kontrolle zu stellen. Wie bekannt, ist erst kürzlich durch eine verlaubliche Verordnung den staatlichen und kommunalen Behörden aufgetragen worden, die Inanspruchnahme ausländischer Kredite von der Genehmigung des Ministerrates abhängig zu machen. Diese Verordnung kann sich auf die Privatindustrie beziehen, speziell nach Gründung des neuen Geldinstitutes, das die Kontrolle des Kreditwesens durchführen soll.

(Die Betriebsinschränkungen in der tschechoslowakischen Glasindustrie.) Prag, 12. Okt. Nach der letzten Statistik über die Beschäftigung der tschechoslowakischen Glasindustrie arbeitet die Hohlglasindustrie mit 48 Prozent, die Flachglasindustrie mit 47 Prozent und die Tafelglasindustrie mit 80 Prozent ihrer Kapazität. Die Glasfabriken arbeiten etwa drei Tage in der Woche. Die Zahl der beschäftigten Arbeiterchaft ist um etwa 8000 gesunken. Normal beschäftigt die Glasindustrie etwa 32.000 Arbeiter, nimmere nur 24.000 Arbeiter. In den letzten Monaten wurden etwa 20 Höfen gelöscht. Eine sehr gefährliche Erscheinung ist das ständige Anwachsen der Auswanderungsbewegung der tschechoslowakischen Glasarbeiter in das Ausland, die nimmere auch die qualifizierte und hochschulte Arbeiterchaft ergreift. Da Aufträge nur für einige Monate vorliegen, besteht die Gefahr einer weiteren Reduzierung der Erzeugung.

Die Lage auf dem Kohlenmarkt.

Von Feix Strider-Jchauner.

In Nr. 233 der „A. N.“ vom Sonntag erschien eine Notiz unter der Spitzmarke „Die Kohlen werden teurer“, aufsehend von einem Einsender aus Verbraucherkreisen. Die Notiz nimmt Bezug auf die verschiedenen, die Kohlenmarktlage behandelnden Artikel in der Presse während der letzten Wochen.

Richtig und allgemein bekannt ist, daß seit dem Kriegsende am Weltkohlenmarkt ein drückendes Ueberangebot herrscht. Neben den technischen Einsüssen, wie Elektrizität, Einführung von Deleuerungen usw. ist es vor allem die allgemeine Geldnot, die in allen Ländern den Kohlenverbrauch sparsam einschränkt und damit stark die Kohlenpreise drückt. Trotz alledem, daß diese Umstände zu einer ausgesprochenen Krise der Grubenindustrie geführt haben, ebenso im Ruhrbergbau, als in England, wo die Grubenbetriebe nur durch Subventionen der Regierung aufrecht erhalten wurden, deren Ausfall schließlich zum gegenwärtigen sozialen Kampfe im englischen Bergbau geführt hat. Die gegenwärtigen Verhandlungen über die künftigen Beziehungen zwischen der Montan-Industrie Englands und des Ruhrreviers sind ein Ausfluß gemeinsamer Not.

Nicht minder sind natürlich die Schwierigkeiten im gewaltigen ober-schlesischen Steinkohlenrevier. Radweiser hatten die Gruben bei den bisher gültigen Sommerpreisen schwere Verluste auf sich zu nehmen. Die Selbstkosten für eine Tonne Kohle, den Förderlohn veranschlagt, stellten sich bereits auf 5 Zloty im Durchschnitt über den zu erzielenden Verkaufspreis. Da aber, wie der Fachmann weiß, die Förderungsleistung, und wäre sie nur vorübergehend nötig, das „Erfahren“ der Grube, unter Umständen für Jahre, bedeutet, was neben dem langen Bruchliegen ungeheure Wiederbetrieblichungs-Kosten bedingt, war die Grubenindustrie in bitterer Zwangslage. Es wäre ihr so ein günstiges Wintergeschäft und eine der erhöhten Nachfrage angemessene Aufbesserung der Preise wohl zu gönnen. Die Sanierung dieser wichtigen Gruppe der Volkswirtschaft durch grundsätzliches Betämpfen einer aufbessenden Preistatistik zu stören, wäre gewiß volkswirtschaftlich höchst kurzfristig.

Dasselbe gilt auch für den Kohlenhandel in den Verbrauchsgebieten und im engeren Sinne in Tirol, speziell am Plache Jansbrud. Es ist un schwer nachzuweisen, daß auch dem hiesigen Kohlenhandel die bisherigen Preise kaum die notwendigen Unkosten gedeckt haben. Die Ursachen dafür liegen einerseits, wie bei der Kohlenproduktion selbst, im bisherigen Ueberangebot, dazu andererseits aber in einer gewaltigen Plagkonkurrenz, so daß die Allgemeinheit der Kohlenhändler nun mit Preisen arbeiten mußte, die für nicht wirklich solid fundierte Geschäfte riskant wurden. Auch der Sale findet zum Verständnis dieser Tatsache in den zahlreichen Insolvenzen größerer und kleinerer Betriebe eine ebenso deutliche als traurige Sprache.

Abgesehen von diesen allgemeinen, eine angemessene Erhöhung der Preise bei aller Wahrung solider Gebarung und moralischer Auffassung der Mission des Zwischenhandels begründenden Umständen, schafft indessen die augenblickliche Lage am Kohlenmarkt ganz besondere Voraussetzungen für Berechtigung und Notwendigkeit der Erhöhung der Kohlenpreise!

Wir stehen vor der eigenartigen Situation, daß die Kohlenwirtschaft, trotz der Ueberproduktion an Kohle seit Kriegsende, zur Zeit, das heißt, eben gerade in der Periode erhöhten Bedarfes, aus technischen Gründen nicht in der Lage ist, allgemein die Nachfrage nach hochwertiger Steinkohle zu befriedigen. Diese vorübergehende Aenderung der Lage am Kohlenmarkt, deren Dauer indessen nicht zu beurteilen ist, geht aus vom Beginn des englischen Bergarbeiterstreikes. Es muß bedacht werden, daß durch den Streik in den etwa 20 englischen Grubendistrikten eine Jahresproduktion von nahezu 300 Millionen Tonnen dem Weltkohlenmarkt entzogen ist. Die Folgen dieses Streikes, der schon Monate dauert und der noch, wenigstens in seinen Folgen, sich monatelang bemerkbar machen kann, haben auch die Lage am Ruhrkohlenmarkt und in Oberschlesien geändert. Die Halten nicht abgeleierter Kohle sind verschwinden und täglich rollen allein aus Oberschlesien tausende von Tausen Kohle nach England oder in bisheriges Abnahmgebiet englischer Kohlen, wie z. B. nach Italien. Bis vor kurzem, d. h. bis Einsetzen des empfindlichen Wagenmangels in Oberschlesien, rollten noch allein über den Semmering täglich zirka 25 Züge mit ober-schlesischer Kohle nach Italien.

Die Situation, die sich aus diesen Erscheinungen ergab, hat nun leider seit Beginn des letzten Monats in Oberschlesien eine katastrophale Verschärfung erfahren! Es sei dabei daran erinnert, daß Oberschlesien seit Jahren den größten Teil des österreichischen Bedarfes deckt! Die Ursache dieser Verschärfung ist ein noch nie in diesem Ausmaße aufgetretener Wagenmangel. Die meisten ober-schlesischen Kohlen fahren bisher zu uns in tschechoslowakischen oder reichsdeutschem Rollmaterial. Im Artikel in Nr. 215, betitelt „Hemmungen in der Steinkohlenzufuhr“, wurde bereits davon gesprochen, welche Maßnahmen der tschechoslowakischen Bahnen dazu geführt haben, daß dem ober-schlesischen Kohlenrevier mit einem Schlage tausende von Wagen entzogen wurden. Italien, das meist seinen Kohlenbedarf in eigenem Wagenmaterial einholt, kann ebenfalls heute nur zirka 1400 Wagen täglich ins Revier entsenden, was auch nur einen kleinen Teil des italienischen Bedarfes deckt. Die reichsdeutschen Wagen sind durch die Massentransporte ins englische Abnahmgebiet vollum in Anspruch genommen. Wenn nun auch die Auffassung des Eisenferns in Nr. 233, daß nun der hiesige Kohlenhandel angehalten sei, selbst für seinen Bedarf die Wagenbeistellung zu bewerkstelligen, ganz irrig ist, so bleibt uns dennoch nichts übrig, als Hilfe aus Oesterreich selbst zu suchen. Der österreichische Wagenpark ist aber leider so klein, daß er uns, besonders weil ein großer Teil davon zur Zeit noch für den Transport von Feldfrüchten usw. requiriert ist, nur geringe Hilfe gewährt. Die Anforderung der Wagen erfolgt nicht von den Gruben, sondern die sind vielmehr darauf angewiesen, was die polnische Eisenbahn-direktion Katowitz verfügt. Das Eisenbahngesetz in Oberschlesien, das zirka 70 Gruben beschließt, ist ähnlich wie die gigantische Transportorganisation im Ruhrrevier. Wenn auch einige Gruben dann und wann plötzlich eine größere Anzahl von Wagen erhalten und beladen können, so darf das nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Mehrzahl der Bergwerke nicht in die Lage kommt, die Abrufe rechtzeitig auszuführen, wie die Erfahrung der letzten Wochen bitter genug lehrt.

Auch die Generaldirektion der Bundesbahnen in Wien ist sich der Schwierigkeit der Situation vollkommen bewußt und ist ebenfalls von der Direktion Katowitz vollum dringende Hilfe angefordert worden, wenn einigermaßen der Transport nach Oesterreich gesichert werden soll. Leider kann die Bundesbahn, die für die Sammlung des verfügbaren Rollmaterials einen eigenen Dienst eingerichtet hat, zur Zeit höchstens zirka 200 Wagen nach dem ober-schlesischen Revier entsenden. Es illustriert die Lage am besten, wenn man hört, daß die Bundesbahn bereits gedeckte Wagen für den Kohlentransport heranziehen muß!

Die Situation ist also ernst genug und bei einem plötzlichen Kälteeinbruch, der auch den Hauebrandbedarf sofort vervielfachen würde, müßte sich diese Situation zweifellos sofort ganz empfindlich bemerkbar machen, so daß alle Anstrengungen notwendig sind, dem Uebel bald zu steuern.

Erhöhung der Kohlenpreise.

Katowitz, 13. Okt. (Priv.) In der am 11. d. M. abgehaltenen Sitzung der gesamten Kohlengrubenbesitzer von Katowitz wurde beschlossen, die Kohlenpreise für Oesterreich, Ungarn, die Tschechoslowakei und Danzig ab 16. d. M. um 10 Prozent zu erhöhen. Damit tritt eine von uns bereits vor einigen Tagen avisierte neuerliche Erhöhung der Kohlenpreise in Oesterreich in Kraft. Der derzeitige Kohlenpreis beträgt 8,80 S pro 100 Kilogramm ab Wien. (Anm. d. Red.)

# Kurse und Börse

## Leichte Abschwächung der Vira.

Wien, 12. Okt. (Bris.) Nach der gestrigen großen Steigerung der Vira auf den internationalen Devisenmärkten traten heute Reaktivierungsbestrebungen zutage, wodurch der Kurs der Devisen Mailand bei lebhaftem Umsatz ein wenig heruntergedrückt wurde. Paris lag ziemlich unverändert bei 14.57.

## Wiener Börse.

Wien, 12. Okt. Der Verkehr setzte in der Antilise in nicht einheitlicher Richtung ein. Die Spekulation beobachtete Zurückhaltung. Tschechoslowakische Werte litten unter Prager Abgaben, ungarische Effekten befestigten sich infolge Budapest Käufe. Das Geschäft hatte auf keinem Gebiete einen größeren Umfang und verlief bald nach Beginn der Stagnation. Renten waren vernachlässigt und meist schwächer. Im Schranken bestand für Transport, Eisen, Montan- und einzelnen Industriellen Kaufkraft. Mehrere Effekten wiesen größere Kursveränderungen auf. Der Schranken endete meist unregelmäßig. Einige Kursverluste gingen infolge von Gewinnficherungen der Tagespekulation etwas zurück, doch blieb die freundlichere Richtung erhalten.

## Schlussnotierungen der Wiener Börse.

Wien, 12. Okt. Völkerverbundanleihe 76.7; Rente 7.2; Zulirente 6.65; Februarrente 12; Aprilrente 29; Decker. Goldrente 76; Decker. Kronrente 5.9; Ungar. Goldrente 25.8; Donau-Sane 810; Türkenloje 495; Wiener Bankverein 101; Oester. Bodenkredit 174; Brit. ungar. Bank 43; Oester. Kreditanstalt 144.5; Ungar. Kreditbank 324; Anglobank 95.3; Kredit. Estampie 121; Niederöster. Estampie 265; Kompah 11; Länderbank 123; Mercantbank 60; Nationalbank 2.044; Wiener Unionbank 108; Böhmisches Unionbank 670; Verkehrsbank 37; Hienolenska banka 705; Donaudampfschiff 1.045; Ferdinands-Nordbahn 9.200; Staatsbahn 362; Südbahn 177; Allgem. Bau 178; Wiener Bau 64.5; Gollschauer 460; Perlmöser 2.810; Broide 2.990; Clotilde 18.1; Jungbunzlauer 4.600; Alpine Roman 360; Berg-Hütten 4.737; Coburg 344; Engesfelder 20; Felten S 41.30; Hutter, Schranz 353; Kabel Draht 192; Krain. Eisen 498; Krupp 263.9; Prager Eisen 2.100; Rima 176.9; Rothau Aued. 600; Schöller-Stahl 17; Arzberger 998; Baagner 126.1; Waj-fensfabrik 57.5; Warschauer 100; A. G. Union 76.9; Brown Boverie 163; Vereinigte elektr. 362; Ein 34.1; Siemens 187.1; Mundus 1.055; Portois u. Fir 360; Slavonia 37.2; Timber 298.5; Galiz. Roman 31; Oberung. Kohlen 252; Rosiger 258; Salgo 631.5; Steir. Magnesi 31; Trisalfier 382.5; Urstann 1.480; Weidner Magnesi 1.200; Weisb. Kohlen 748; Fiedl 104; Brunner Walf. 132.5; Daimler 4.9; Fiat 145; Grayer Waggon 38; Holzer, öster-reichische 27.01, ungar. 153.1; Sigl, Lokomotiven 120.3; Nana-schet 158; Simmeringer 175; Jeleniewski 104; Eisenhüt 42; Leykam 155; Apollo 1.135; Janto 134; Gal. Karpaten 105.1;

Galicia 1.135; Rappha 115; Schodnica 136; Cosmanos 763; Obereichdorfer 120; Färberer 765; Gerngroß 84; Rothstetler 707; Teppich Haas 78.8; Restminger 3.880; Schöller Jüder 5.275; Eisenbahnwerke österr. 507, ungar. 319; Erd.-Bau.-Leih. 293; In-nere Bundesanleihe 168.5; Zwangsanleihe 74.4; Bundobligationen 4.-5. E. 85.5; 7.-9. E. 83.5; Kronen-Oblig. 25jährige 1.-5. E. 227.2; 6.-8. E. 227; 13. E. 91.4; Linzer Tramway 153; Wiener-berger 608; Viejinger 690.

## Wiener Saluten-Kurse.

Wien, 12. Okt. Amerikanische 705.10 Gold, 710.10 Bare; Deutsche 163.15 (168.75); Englische 34.27 (34.43); Italienische 28.37 (28.53); Jugoslawische 12.4875 (12.5475); Polnische 77.89 (78.80); Schweizer 135.35 (137.15); Tschechische 20.92 (21.04); Ungarische 99.10 (99.50).

## Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 12. Okt. Amsterdam 283.- Gold, 284.- Bare; Belgrad 12.50 (12.54); Berlin 168.41 (168.91); Brüssel 19.66 (19.78); Budapest 99.12 (99.42); Bukarest 3.77 (3.79); Kopenhagen 187.80 (188.29); London 34.3325 (34.4325); Madrid 195.50 (195.90); Mailand 28.53 (28.63); Rom 707.35 (709.85); Oslo 154.30 (154.70); Paris 20.32 (20.42); Prag 20.95 (21.03); Sofia 5.1050 (5.1450); Stockholm 188.95 (189.55); Warschau 78.35 (78.85); Zürich 136.70 (137.20).

## Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 12. Okt. Wien 59.18; Prag 12.42; Budapest 58.75; Hol-land 167.85; Oslo 91.92; Kopenhagen 111.48; Stockholm 112.14; London 293.57; Rom 1.194; Mailand 17.05; Paris 12.04; Schweiz 81.04; Belgard 74.20.

## Züricher Devisen-Kurse.

Zürich, 13. Okt. Berlin 123.21; Holland 207.66; Rom 517.50; London 251.14; Paris 14.90; Mailand 21.07; Prag 15.32; Budapest 0.007246; Bukarest 2.73; Belgard 9.14; Sofia 3.75; Warschau 57.75 nom.; Wien 73.01; Brüssel 14.40; Kopenhagen 137.45; Stockholm 138.30; Oslo 113.38; Madrid 77.17; Buenos Aires 211.-; Japan 250.-.

# Vereinsnachrichten

Innsbrucker Liedertafel. Mittwoch 8 Uhr abends Probe; an-schließend Ausdunstung.  
Männergesangsverein Witten. Mittwoch abends Musikprobe im Vereinslokal Spardorfer-Schule.  
Deutscher Männergesangsverein Innsbruck. Mittwoch Punkt 8 Uhr Probe im Claudialsaal.  
Sängerverein des Innsbrucker Turnvereins. Mittwoch Probe im Turnsaalzimmer. Beginn 8 Uhr.  
Hessen-Offiziersbund. Donnerstag Kameradschaftsabend mit Familien beim Militärkonzert im Hotel „Maria Theresia“. Ein-tritt frei. Tisch reserviert.

Freiwillige Feuerwehr Innsbruck, 6. Kompanie. Mittwoch halb 8 Uhr Steigerung in leichter Ausrüstung.  
Feiler Radiobund, Ortsgruppe Innsbruck. Donnerstag abends 8 Uhr Monatsversammlung im Hotel „Sonne“, Zimmer 6.  
Tiroler Landsmannschaft, Innere Stadt. Mittwoch 8 Uhr abends im „Weißen Röhl“, Kneipgasse, Monatsversammlung.  
Frontkämpfervereinigung. Mittwoch Kameradschaftsabend im Gasthaus zum „Goldenen Adler“, 1. Stod.  
Hauptshühnerei-Innsbruck. Die Innsbrucker Schützen werden eingeladen, sich am Leichenbegängnis des Mitgliedes Landes-lanzen-Direktors Anton Bachmann am Donnerstag, 14. d. M., 3 Uhr nachmittags von der höchsten Leichentafel aus, zu beteiligen. (Schützenrad.)  
Schweizer Verein für Tirol in Innsbruck. Erste Monatsver-sammlung am Mittwoch abends um halb 9 Uhr im Hotel „Kreid“. — Künftige Monatsversammlungen jeweils am zweiten Mittwoch im Monat. Näheres durch Rundschreiben des Vorstandes.  
Verein der Oesterreich-Schlesier. Mittwoch Monatsversammlung bei Karl Wolf, Mariabühl.  
Verein der Kärntner. Mittwoch Riegenabend, Donnerstag Ge-langsprobe im Vereinsheim.  
Kaufmännischer Verein Innsbruck. Mittwoch Vereinsabend im Vereinsheim Gasthof „Goldener Adler“, 1. Stod. Bücherausgabe. Im 20. d. M. Ausschussführung.  
Deutsche Bauerschaft, D. A. B.-Ortsgruppe (Wartburg). Mitt-woch abends halb 9 Uhr Zusammenkunft im Gasthof „Alt-Innsbruck“, Kneipe der Bauerschaft Suavia.  
D. S. B. und D. v. A. Mittwoch abends 8 Uhr Wochenabend im Gasthof „Wilder Mann“. Berichterstattung über den Kreisstag. Referent Kreisvorsitzer Mastus.  
Deutschhollische Turngemeinde Innsbruck. Mittwoch Punkt 8 Uhr abends wichtige Turnausführung im „Lobronischen Hof“.  
Deutsch-alpine Gesellschaft „Eugauer“. Mittwoch Zusammenkunft im Gasthaus „Föschl“. Beginn halb 9 Uhr abends.  
Bergsteigerliga „Jahn“ Witten 1909. Mittwoch abends 8 Uhr Riegenabend im Gasthof „Reubaus“, Leopoldstraße.  
Deutsch-alpine Gesellschaft „L. S. A.“ Mittwoch Vereinsabend im Vereinsheim.  
Bergsteigerverein „Hochland“. Mittwoch Vereinsabend im Gasthof „Bild“, Kapuzinergasse. Zeit: 8 Uhr c. t.  
Innsbrucker Alpenklub. Mittwoch Klubabend.  
Radfahrerverein „Ausdauer“. Mittwoch 8 Uhr abends Klubabend im Vereinsheim.  
Touristen- und Kennisverkehrsclub „Germania“. Mittwoch 8 Uhr abends Klubabend mit wichtiger Besprechung für Samstag im Vereins-lokal „Schwarzer Bar“, Mariabühl 16.  
Kadettenklub „Tirol 1925“. Mittwoch 8 Uhr abends Klubabend beim „Goldenen Winkel“, Pradl.  
Radfahrerklub „Union“. Mittwoch Klubabend im Gasthof zum „Goldenen Hirschen“.  
Bicycle-Club Witten. Mittwoch abends 8 Uhr im Klubgasthof „Sailer“ wichtige Besprechung wegen Empfang Dr. Odeners.  
Männergesangsverein Hall i. T. Donnerstag abends Probe.

**Großhandlung Brüder Wagner**  
Innsbruck, Maximilianstraße 3  
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer von Mode-, Wirk-, Kurz- und Galanteriewaren  
Neuheiten in Christbaumschmuck und Spielwaren

**Achtung!**  
Für die Einsiederzeit: Täglich frisch elatierend bis-sige u. schwedische Preiselbeeren, steir. Zwetschken, Obst: Alle Gattungen Südtiroler und hiesiger Obst, Meraner Kurtrauben, frische Malagatrauben usw. Kartoffel: Schöne, gesunde, erdfrische Speisekartoffel, frachtfrei Tiroler Station oder Salzburg Station 8.-11 per Kilo unverzollt und unversteuert, Voral-berger Station 8.-11 per Kilo. Diese Preise verstehen sich bei Waggonbezug. Ware in loser Schüttung. Futterkartoffel: Lose geschüttelt, frachtfrei Tiroler oder Salzburg Station 8.-10, Voralberger Station 8.-11 per Kilo.  
Alle anderen Gattungen Gemüse, Südfrüchte, ge-trocknete und frische, Schweinefett usw. zu aller-äußersten Preisen.  
Deutsch-Italienische Im- und Export-Gesellschaft Joh. Ischia, Schiffreger, Pan & Co. Seltnergasse 4-6, Innsbruck, Klebarngasse 3.

**Zentral Kino**  
M. THERESIENSTR. 37  
Besuchen Sie die **Lia Mara** in ihrem neuesten Film  
**Frauen, die man oft nicht grüßt.**  
Drama in 6 Akten  
Vom 13. bis 15. Oktober

**Franz Reimann**  
Uhrmacher  
Muzumstraße 11  
Innsbruck  
Pendeluhren  
Wecker  
Armband-Uhren  
5 6185

**Klaviere**  
Pianos, Harmonium am preis-würdigsten aus erster Hand bei **Schneider & Söhne** Klavierfabrik seit 1866  
Wien-Linz  
Innsbruck  
Leopoldstraße 44  
Reparaturen u. Stimmungen sofortfertig!  
31 226

**Garantierter Verdienst von 8 bis 10 Schilling pro Tag!**  
Wir suchen verlässliche Personen, alt oder jung, zum Stricken auf unserer automatischen Strickma-schine. — Einfache und leichte Heimarbeit, das ganze Jahr hin-durch zu Hause, gleichgültig, wo Sie wohnen, in der Stadt oder auf dem Lande. — Vorkenntnisse nicht er-forderlich. — Schreiben Sie noch heute eine Postkarte und verlangen Sie unsere Bedingungen.  
**Heimstrickwarenerzeugung Victoria**  
Prag II., Nekázanka 8/15. Lager in Wien.

**Unsere Rekord-Schlafzimmer**  
eine Rekordleistung in Qualität und Preis!  
Gedämpfte Buche, massiv poliert mit Edelholzfüllungen, wie Mahagoni, Birke, Blumensche, Pappelnasser, Vogelhorn u. a. m. von 8 570.- an.  
Beliebige Zusammenstellung, auch Einzelstücke.  
**Möbelfabrik Michael Brüll**, Anichstraße 7  
Besichtigen Sie unsere Anlagen!

**Hypotheken vermittelt**  
nach und hinhalt  
Realitäten- und Hypothekenbüro **Franz Steinbacher**  
Innsbruck, Wilhelm-Grail-Platz 7  
Telefon 649

Für **Rindweib**  
Settgänse  
Bratgänse  
Jungenten  
Bouarden  
Brathühner  
Sajanen  
in bereits bekannter bester Qualität zu staunend bis-hoher Preisen empfiehlt  
**Karl Feldtirnner**  
Innsbruck, Nischstraße 9  
Telephon 285.  
Italienische Korrespondenz  
Lieferung von und ins Italienische sowie selbstän-dige Friedigung derselben übernimmt als Nebenbe-schäftigung langjährig, wirk-lich tüchtige und selbstän-dige Kraft, bester unter „Nebenberufung 2089“ an die Berufswelt zu erbeten.  
**Wäsche-Wardent S 140**  
gestrichelt, einseitig getaucht, Josef Wollstein in Inns-bruck, Wilsch-Grail-Platz 2

**Ein- u. Mehrfarben-Glischees**  
für jede Art Geschäfts- und Hotel-Reklame  
Wagnersche Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck

**Vertreter**  
für erstklassige Versicherung für alle Sparten und Heimprämiens-Versicherung für Innsbruck und Tirol **sofort gesucht.**  
Anbote unter „Verlässlich 10.003“ an Kratz-46 g Annoncen, Innsbruck.

Wer besitzt und verkauft sein **Münchener Rentehaus**  
Im geehrten Auftrag suche ich für hochsolv. Käufer sofort passende Ob-jekte und erbitte umgehend Angebote.  
**Georg Karl**, Immob.-Spezialbüro, München, Karlsplatz 24  
Ger. beidseitiger Sachverständiger, 25jährige, eigene Erfahrungen, u.

**Erstklassiger Reisender**  
der Lebensmittelbranche, in Tirol und Salzburg bei der Landkundschaft bestens eingeführt, zu dauernder, fester Stellung von angesehener Vor-kriegs-firma gesucht. Mittleres Alter, repräsen-tatives, suggestives Auftreten und streng recollor Charakter Hauptbedingung. — Geß. Anfragen vermittelt Herr Anton Haberzettl, Innsbruck, Körnerstraße Nr. 11, unter der Chiffre „Hand H 106 k“ in Hand“.

**Reklameschauenster-Arrangeur**  
für sofortig gesucht, Unter „J. 29. 2086“ an die Ver-sammlung.

**Teilhaber**  
Fachmann oder Nichtfachmann für erst-klassige  
**Motorrad- und Auto-Vertretung**  
mit zirka 10.000 S gesucht. Anbote unter „Serlo 2973“ an die Verwaltung d. Blattes.

**Verkäufe bei Proxauß**  
1103 Muzumstraße  
Kantilettouze, 140 cm, rein Wolle S 12.50  
Kostümstoffe, engl. Gewe, 140 cm S 8.50  
Kammgarne, alle Farben, Wolle S 7.20  
Taschentücher, beste Ware S 9.50  
Doublestoffe, 140 cm modernste Muster S 10.-  
Taschentücher, 80 cm breit S 1.40  
Taschentücher, großblättrig, 140 cm S 3.40

# Kleine Anzeigen

## Wohnungstausch

Wohnungstausch. Gehe an einen andern Ort. Anrede an den Kurantisten unter Nr. 1500. An die Verw.

## Zu vermieten

Freundliche für sich abgetheilte Balkonwohnung mit 1-2 Zimmern, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Gemüthliche Wohnung mit 2 Zimmern, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Wohnung bestehend aus 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

## Zu mieten gesucht

Für freie Wohnungen habe ich Mietinteressenten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Kleines Kabinett für ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Für ein Zimmerräumen habe ich Mietinteressenten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Geht bedürftig, junger Mann, 18 Jahre alt, in den Niederlanden. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Wittwe, reines Mädchen, das etwas kosten kann und alle Hausarbeiten verrichtet. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Probier verlässliches, reines Mädchen, das alle Hausarbeiten verrichtet und etwas kosten kann. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Gehtes Mädchen, das alle Hausarbeiten verrichtet und etwas kosten kann. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Lautbische, Möbeler, sucht. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Praktische, wird angenommen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Junge Kantorin mit Jahresgehalt sucht Stelle. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Als Buchhalter, Korrespondent sucht Stelle. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Sucht für 17-jähriges, braunes Mädchen Stelle in kleinem Haushalt oder Küche. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Melike Frau sucht Beschäftigung von 2-2 1/2 Uhr, kann auch kochen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Praktisch mit Kochkenntnissen sucht Arbeit. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Gehtes Mädchen, das alle Hausarbeiten verrichtet und etwas kosten kann. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Lautbische, Möbeler, sucht. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Praktische, wird angenommen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Junge Kantorin mit Jahresgehalt sucht Stelle. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Als Buchhalter, Korrespondent sucht Stelle. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Schreibtisch mit Buchregal zu verkaufen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Herde und Zelen in jeder Größe und Auslieferung zu billigen Preisen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Geschliffenes Hartsteinbohrer, Bohrmaschine mit Hartsteinbohrer. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Gehtes Mädchen, das alle Hausarbeiten verrichtet und etwas kosten kann. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Lautbische, Möbeler, sucht. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Praktische, wird angenommen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Junge Kantorin mit Jahresgehalt sucht Stelle. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Als Buchhalter, Korrespondent sucht Stelle. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Zu kaufen gesucht Gold, Silber, Münzen, Platin. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Reisebahncarten mit Zwischenstufen zu kaufen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Plächen werden immer gekauft u. abgeholt. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Nichten-Katten, 20-30 cm, zu verkaufen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Cellulose, vorzüglichste Qualität, zu verkaufen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Zwei Zirkelbrett-Bestellen zum Kauf gesucht. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Reisebahncarten, 1. Klasse, zu verkaufen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Schöne, reines Mädchen, das alle Hausarbeiten verrichtet und etwas kosten kann. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Lautbische, Möbeler, sucht. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Praktische, wird angenommen. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Junge Kantorin mit Jahresgehalt sucht Stelle. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Als Buchhalter, Korrespondent sucht Stelle. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Dame und Herr suchen ein Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Haus, möglichenfalls zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1

Einzelzimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adresse an den Kurantisten unter Nr. 2244. 1



JOSEF JANISCH PARSCHE SALZBURG TELEF. 119 BRÜCKENBAU FABRIKATION von modernen Eisenkonstruktionen aller Art, wie Straßen- und Eisenbahnbrücken, Hallen, Krane, Gassometer, Kesselbau, Druckrohrleitungen, Reservoirs, Apparate, Schütten, Masten, Schalttafeln, eisernen Türen und Fenster, Schaufelanlagen, Wendeltreppen, Scherengitter u. dergleichen. NIETEN UND SCHRAUBEN Autogen- und Lichtbogen-Schweißanlagen LIEFERUNGEN aller Eisensorten für Bauzwecke, und zwar: genietetes Eisen, Ständer, Baueisen, Betonrunden und dgl. - Durchführung aller Montagearbeiten. - Elektrische Beheizungsanlagen. Hämorrhoidal-Heilmittel Oriol wirkt durch Einleitung einer intensiven Blut-zirkulation in den erkrankten Darmwänden, wodurch ein rascher, natürlicher Heilprozess eintritt. Erhältlich in der Apotheke.

Frau **MARIANNE RECHEIS GEB. SUITNER** gibt in ihrem eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder **MIMI, LUISE, JOSEF** und **RICHARD** die schmerzliche Nachricht von dem Heimgange ihres herzensguten Gatten resp. Vaters und Großvaters, des Herrn

## JOSEF RECHEIS

FABRIKANT

welcher gestern abends in seinem 81. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle unseres teuren Dahingeschiedenen wird, seinem ausdrücklichen Wunsche folgend, in aller Stille in die Familiengruft beigesetzt.

Der Seelengottesdienst findet am Donnerstag, 7½ Uhr, in der Stadtpfarrkirche zu Hall statt.

Von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

H a l l i. T., am 12. Oktober 1926.

R209b

Die Beamten und die Arbeiterschaft der Firma **Jos. Recheis** in Hall i. T. erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben ihres hochverehrten Seniorchefs, Herrn

## JOSEF RECHEIS

geziemend Nachricht zu geben.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen Mann, dessen Leben der rastlosen Arbeit in dem von ihm gegründeten Unternehmen gewidmet war. Sein Wirken und seine unvergänglichen Verdienste sichern ihm für alle Zeiten unsere Dankbarkeit.

H a l l i. T., am 11. Oktober 1926.

R209i

Unser langjähriger Turnbruder und Ehrenmitglied

Herr  
**JOSEF RECHEIS**

ist am 11. Weinmond verschieden.

Seine Verdienste um den Turnverein werden leben in seinen Werken, wie in unserem treuen Gedenken.

Turnverein Hall 1862

T282

### Oeffentlicher Dank.

Wir gestatten uns, auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung und Anteilnahme sowie Blumen-spenden beim Leichenbegängnis unseres armen Dulders

## Toni

unsern Innigsten Dank auszusprechen.

Besonders danken wir vom ganzen Herzen unseren barmherzigen Schwestern für die aufopferungsvolle Pflege während der sechsjährigen Krankheit sowie unserem hochw. Herrn geistl. Rat für die vielen Besuche und trostreichen Worte.

Weiters danken wir der freiwill. Feuerwehr und dem Turnverein Rattenberg für ihre Beteiligung.

Rattenberg, am 11. Oktober 1926.

**Familie Anton Mölgg.**

M160z

### Villa oder Haus

mit freiliegenden Räumlichkeiten zu **kaufen gesucht.**  
Nur mit genauer Angabe und Preis. Vermittler verboten! — Unter „J. K. Nr. 3974“ an die Verwaltung.

### Waschanstalt Konrad Omelko

Brennerstraße 5, Telephon 947.8

übernimmt Wäsche jeder Art zum Waschen und Bügeln. Für schonendste Behandlung und tadellose Ausführung bürgt der Ruf der Firma. Abholung und Zustellung frei ins Haus. 7985



### Kunst- und Hohlschleiferei

Müllerstr. 3

Annahme sämtlicher Schleifereien unter Garantie! **Feinster Hohlschliff!**  
**F. Bonasini.** M12

### Holzbearbeitungsmaschinen!

Oesterreichische Spezialfabrik sucht für Tirol und Vorarlberg fachkundigen, agilen **Vertreter** oder Ingenieurbüro. — Unter „Leistungs-fähig 3971“ an die Verwaltung des Blattes.

# ZIRLERBERG-RENNEN 1926

## AUSTRO-DAIMLER

erzielt die

# zweitbeste Zeit aller Sportwagen

und fährt um 15 1/2 Sek. rascher als der Sieger der Tourenwagen mit wesentlich stärkerer Maschine; gewinnt außerdem den **Ehrenpreis der Stadt Innsbruck** für den besten Innsbrucker Automobilisten.

Vertretung für Tirol und Vorarlberg:

Telegramm-Adr.: Kollag

**KÖLLENSPERGER A.-G. - INNGARAGE, INNSBRUCK-MARIAHILF**

Telephon Nr. 292

M 124

### Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen persönlich zu danken für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Gatten, bzw. Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

## Josef Huber

Gutsbesitzer beim Klausen und Percher, ehemaliger k. k. Postmeister und Besitzer des Hotels „Post“

sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden und die große Beteiligung am Leichenbegängnisse, bitten wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Insbesondere danken wir den Schützenkompagnien von Pertisau und Eben und der Musikkapelle Eben.

Pertisau, am 11. Oktober 1926.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Bettfedern

fertige Betten und Polster, Woll- und Steppdecken

Weißwaren-Spezialgeschäft  
**Nothburga Tyrlar, Innsbruck**

Gegr. 1825 Marktgraben Nr. 11 Gegr. 1825

Anfertigung von Leib- und Bettwäsche in nur gediegener Qualität zu äußersten Preisen.

### Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen persönlich zu danken für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Sohnes, bzw. Vaters, Bruders, Schwagers und Neffen, des Herrn

## Richard Leitner

Hotellerssohn

sowie für die herrlichen Kranz- und Blumenspenden und die große Beteiligung am Leichenbegängnisse bitten wir auf diesem Wege unsere tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Speziell danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer Roth für seinen gütigen Beistand, Herrn Dr. Moresche für seine aufopferungsvolle Behandlung und dem freiw. Feuerwehverein.

Ehrwald, am 10. Oktober 1926.

Familie Maria Wwe. Leitner.

Ab 1. Oktober bis 15. Oktober liegt jeder

Dose

### WANZOL-CREME

(das Radikalmittel gegen Wanzen!) eine Kontrollmarke mit Adresse bei und erhalten Sie dafür sofort

Ein Gesellschaftsspiel vollkommen gratis!

Haupt-Verkaufsstelle:  
„Bärenrogerie“, Burggraben.

A 314

### Holzverkauf.

Bei der Forstverwaltung Zell a. Ziller in Zell a. Ziller werden bis 1. November 1926 schriftliche Kaufangebote auf:

Fi-Buchholz	1079.53 fm <sup>3</sup>
Fi-Blochholz	1.37 fm <sup>3</sup>
La-Blochholz	29.90 fm <sup>3</sup>
Grubenholz	140.64 fm <sup>3</sup>
Berkholz (Fi)	219.28 fm <sup>3</sup>
Zelluloseholz	1006.20 fm <sup>3</sup>
Fi-Brennholz (rund)	708.80 fm <sup>3</sup>

welche in zehn Partien im Wege einer Offertausschreibung zum Verkaufe gelangen, entgegenzunehmen.

Genauere Angaben sowie Offertformulare sind bei obiger Forstverwaltung und bei der Generaldirektion der Oesterreichischen Bundesforste in Wien, III., Margergasse 2, erhältlich.

Wien, am 27. September 1926.

Generaldirektion der Oesterr. Bundesforste.

### Die Gewerkschaft der Tiroler Landesangestellten

erfüllt hiermit die tieftraurige Pflicht, das Hinscheiden eines ihrer treuesten Mitglieder und zugleich mustergültigen Beamten, des Herrn

## Kanzleidirektors Anton Bachmann

zur Kenntnis zu bringen, mit der Einladung, am letzten Gange des teuren Toten vollzählig teilzunehmen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Oktober, 3 Uhr nachmittags, von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof statt.

Ehre seinem Andenken!

Die Gewerkschaft der Tiroler Landesangestellten.

### Reimatrecht

in u. a. eufriand. Staatsbürgerschaft, Dokumentenbesitz, Familienstandsfragen, Staatsbürgerschaftsfragen, Wien, I., Grünangerg. 1. Tel. 753417. Auch Übersetzung



### Klaviere und Pianinos

bester Wiener Firmen Gramophons u. Platten in reichster Auswahl erhältlich in Klavier- und Grammophonhaus **Jos. Feichtinger** INNSBRUCK Maximilians r. 1 und Filiale Kufstein



Der Kranke und Erholungsbedürftige! Dieser gibt Mut und neue Kraft. Tritt aus Spanien belegen durch Karls Nachf. Seilergasse Nr. 12.

## HOTEL

in erstklassiger Sommerfrische Salzburgs, großer Markt, Schnellzugsstation, mit 26 besteingerichteten Fremdenzimmern, einem Gastzimmer, Speisensaal, zwei Nebenzimmern, großer Restaurationsküche mit Nebenräumen, Wohnung u. Personalzimmern, großem, schattigem Gartengarten, Terrasse, geschlossener Glasveranda, Autogaragen usw., alles in bestem Bauzustande, familienverhältnisschulter zu verkaufen, Vermittlung ausgeschlossen, Zuschriften unter „Prima-Hotel H 1061“ an die Verwaltung.

### Nervenschwache Männer finden Wiederkehr ihrer Kräfte durch Evaton-Tabletten

In allen Apotheken erhältlich oder durch das Hauptdepot St.-Markus-Apothek, Wien, III., 244m Hauptstraße 13B.

M 12 c

© 1572/25

## Bersteigerungsedikt.

Am 14. Oktober l. J., nachmittags 3 Uhr, wird in Hötting, Fürstenweg Nr. 8/L, die Verpachtung des Benützung- und Besitztumsrechtes an den Grundparzellen Nr. 1583 I und 1878 II, der Grundbuchseinlage 907 II, R.-Gemeinde Hötting, öffentlich versteigert.

Die Grundparzellen (Acker und Garten) können vor der Versteigerung besichtigt werden.

### Bezirksgericht Innsbruck

Zustell- und Exekutionsabteilung

am 12. Oktober 1926.

Blecha, Justizsekretär.

Von namenlosem Schmerze erfüllt, geben wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, bzw. Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herr

## Anton Bachmann

Landeskanzlei-Direktor

im Alter von 50 Jahren, nach langem, schmerzvollem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute früh sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung des teuren Toten findet am Donnerstag, den 14. d. M., um 3 Uhr nachmittags, von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Der hl. Seelengottesdienst wird am Freitag, den 15. d. M., um 1/8 Uhr früh, in der St.-Jakobs-Pfarrkirche abgehalten.

Innsbruck, Lienz, am 11. Oktober 1926.

**Luise Bachmann geb. Waldner** als Gattin

**Hanni, Traudl und Bruno** als Kinder

**Josef Waldner** als Schwiegervater

**Johanna Glanzl geb. Bachmann, Maria Alliani geb. Bachmann** als Schwestern

im Namen aller übrigen Verwandten.

1964

Leichenbestattung „Pietät“, Matth. Winkler jun., Anichstraße 1.